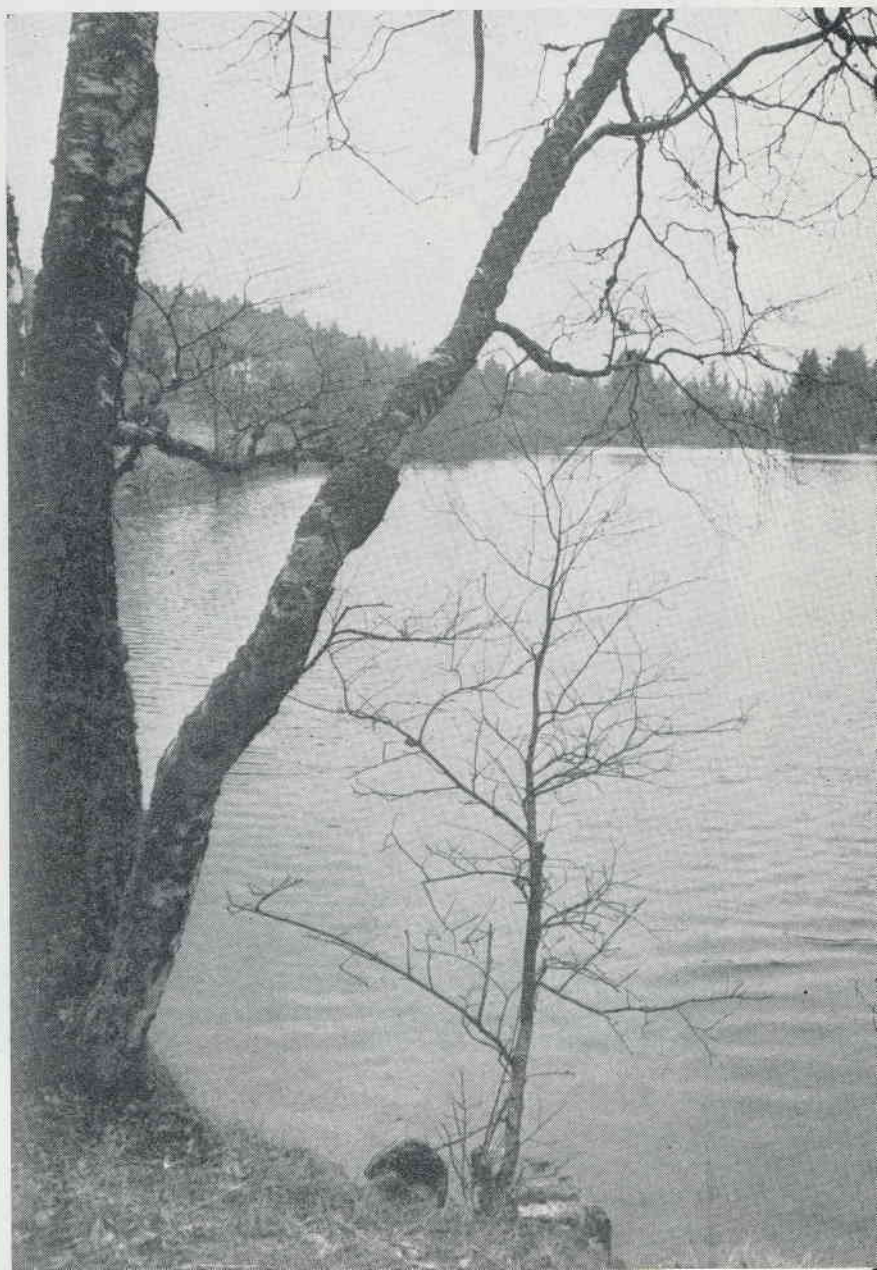


de letzeburger sportfëscher

Organe officiel
de la
Fédération Luxembourgeoise
des Pêcheurs Sportifs

No 4-6 · 1980

Avril-Juin



Die erste weichere Leine, der Sie blind vertrauen können. Sie ist eine echte PLATIL.

*PLATIL-Favorit. Für alle Angler, die lieber mit einer weicheren Schnur
angeln würden, aber bei der Festigkeit nicht auf PLATIL-Qualität verzichten wollen.
PLATIL-Favorit, weicher und trotzdem stärker. Der Fortschritt, der nur
von PLATIL kommen konnte. Ihr Fachhändler hat sie schon.*

*Die Angelleinen
der Erfolgreichen.*

Neu!



ARCA
3202 LINDEN

DE LETZEBURGER SPORTFESCHER

Organe officiel de la
Fédération Luxembourgeoise
des Pêcheurs Sportifs
fondée en 1926

Affiliée à la Confédération
Internationale
de la Pêche Sportive (CIPS)
et au Comité Olympique
et Sportif Luxembourgeois
(C.O.S.L.)

MAI - JUIN 1980

paraît tous les 3 mois depuis 1938

Rédaction: Lull STRASSER
16, avenue des Bains
Tél. 68603

**Expédition
et bureau fédéral:**
14, rue du Fort Wallis
Luxembourg Tél. 48 88 74
C. C. P. 9501-92 - BIL 4-100/3126

Adresses officielles:

Président: Frinn ZURN
Luxembourg, Tél. 48 59 95
Boîte postale 1421

1er Vice-président:
Jos Kleinbauer
38, rue du Commerce
Dudelange, Tél. 51 02 16

Secrétaire général:
Marcel WARNY
45, Cité Pierre-Krier
Esch-sur-Alzette, Tél. 55 28 75

Trésorier général:
Marcel HOFFMANN
21, rue Ausone, Luxbg-Cessange

**Président de la «Section
Sportive»:** Roger MEYER
53, rue Fr. Gangler
Luxembourg, Tél. 49 13 19

**Président de la Section
«Pêche en Mer»**
Marcel SCHUMACHER
36, Kaundorf, Tél. 89 17 6

Prix d'un abonnement annuel:
150.- frs.

Les articles
n'engagent que leurs auteurs.

Page de couverture:

Au bord d'un lac

(Photo: J. Schomer)

Tarif des annonces sur demande

Imprimerie:
Jean SCHOMER-TURPEL, Remich

Mondorf und Wasserbillig: Fischervereine im Dienste des Umweltschutzes

Wie im vergangenen Jahr hatten die Fischereivereine eine große Aktion «Propper Ufer» gestartet.

Zirka 30 Mitglieder von jedem Verein hatten sich um 8.30 Uhr eingefunden, wo dann die Arbeitsgruppen aufgeteilt wurden. Alles was sich im Laufe des Jahres an Treibgut und sonstigem Unrat angestaut hatte, wurde in Plastiktüten gefüllt und per Lastwagen abtransportiert.

Hätte so mancher Sommerfischer diesen Unrat gesehen; er würde höchstwahrscheinlich in Zukunft seinen Picknickplatz in sauberem Zustand verlassen.

Der Initiative der Fischervereine und den freiwilligen Helfern gebührt Anerkennung und Dank.

Eine Initiative die nachahmenswert ist.

Für alle Sportfischer zur diesjährigen Saison:

Petri Heil !



S. K. H. der Großherzog informierte sich über den Rosporter Fischaufstieg

Am 21. Mai 1980 besuchte S. K. H. der Großherzog die Kraftwerksanlagen bei Rosport, um sich an Ort und Stelle über die gewaltigen Fischwanderungen in der Untersauer zu informieren.

Bekanntlich steigen alljährlich während der Laichzeit unermeßliche Mengen von Fischen aus Mosel und Untersauer auf, um in den pflanzen- und nahrungsreichen Gewässerstrecken der Sauer ihrem Laichgeschäft nachzugehen. Hierbei stellt jedoch das Rosporter Kraftwerk ein nahezu unüberwindliches Hindernis dar. Dies hat zur Folge, daß sich unterhalb des Kraftwerkes und im alten Sauerbett übermäßige Mengen von laichreifen Fischen ansammeln; diese Fische kämpfen oft bis zur völligen Erschöpfung gegen die starke Turbinenströmung und gehen daran zugrunde, oder aber sie bewirken eine katastrophale Überlastung der im alten Sauerbett gelegenen Laichplätze. Andererseits ist die Sauer oberhalb des Kraftwerkes fast völlig von den Fischwanderungen abgetrennt und daher seit dem Kraftwerksbau relativ fischarm geworden.

Dieser bedauerliche Zustand besteht nun seit vielen Jahren, ohne daß sich bisher eine wesentliche Verbesserung erreichen ließ. Lösungsvorschläge für dieses Problem liegen vor, wurden bisher nicht in die Praxis umgesetzt.

Als daher der Präsident des Luxemburger Sportfischerverbandes, Fernand ZURN, dieses wichtige ökologische und fischereiliche Problem kürzlich mit S.K.H. dem Großherzog besprach, sagte unser Landesfürst, der selber ein passionierter Sportfischer ist, seine volle Unterstützung bei der Lösung des Rosporter Problems zu. Es wurde eine Besichtigung des Rosporter Kraftwerkbereiches vereinbart, die nun am 21. Mai 1980, also zur Hauptaufstiegszeit der Fische, stattfand.





Der Großherzog, der in Begleitung von Lt.-Colonel Germain FRANTZ eintraf, wurde am Rosporter Kraftwerk von Fachleuten aus Fischereiverband, Regierungsverwaltung und Kraftwerksbetrieb empfangen, die ihm ein komplettes Bild von der augenblicklichen Situation vermittelten.

Anwesend waren Kabinettschef Jean-Pierre WAGENER vom Landwirtschaftsministerium, Fischereibiologe Dr. Jean-Paul METZ von der Forstverwaltung, die Herren Paul BRACONNIER, Théo PINT und Ferdinand FELTES von der Bauverwaltung, Präsident Fernand ZURN sowie die Herren Jos. DOSTERT und Ed. SCHUMACHER vom Luxemburger Sportfischerverband. Zu der Gruppe gesellte sich noch als ortskundiger Führer Herr Robert GROFF vom Rosporter Kraftwerksbetrieb.

Nach einem kurzen und prägnanten Referat von Kabinettschef WAGENER über die Topographie der Rosporter Sauererschleife und die Funktionsweise des Kraftwerkes wurde der Turbinenauslauf besichtigt, in dessen Fluten Abertausende von aufsteigenden Rotaugen, Barschen, Döbeln, Brachsen und anderen Fischen zu sehen waren, die vergeblich gegen die starke, turbulente Lockströmung ankämpften. Diese im Verhältnis zum alten Sauerlauf übergroße Turbinenströmung ist bekanntlich das Hauptproblem in Rosport, da sie die Fische davon abhält, in das wesentlich weniger stark durchströmte alte Sauerbett aufzusteigen. Am Turbinenauslauf besteht jedoch keine Möglichkeit zum Einbau einer wirksamen Fischtreppe, und auch der Einsatz elektrischer Fischabweiser verspricht keinen nennenswerten Erfolg.

Fischereibiologe Dr. METZ schilderte daher nun den von ihm entworfenen Plan, die vom Turbinenstrom angelockten Fische in einer großen, reusenartigen Netzfalle zu fangen, um sie dann auf schonende Weise oberhalb des Kraftwerkes wieder einzusetzen.

Die im Vorjahr durchgeführten Untersuchungen von Dr. METZ hatten eine Aufstiegsmenge von ca. 100.000 Fischen pro Stunde im Rosporter Unterwasser ergeben, wobei die Fische in einem relativ engen Band an beiden Sauerufern entlang aufsteigen.

Bei nur sechsständigem Betrieb einer solchen Fangvorrichtung am luxemburgischen Sauerufer ließen sich daher, bei 50 Prozent Fangerfolg, ca. 150.000 Laichfische pro Fangtag in das Oberwasser versetzen: Eine gewaltige Besatzmenge, die ohne Zweifel zu einer spektakulären Wiederbelebung der verarmten Flußstrecke oberhalb von Rosport führen würde!

Um einen ähnlichen Effekt mit aus dem Ausland importierten Besatzfischen zu erzielen, müßten pro Fangtag für über eine Million Franken Satzische gekauft werden . . . Überdies sind die importierten Fische von oft sehr zweifelhafter Qualität, genetisch nicht an unsere Gewässerverhältnisse angepaßt und durch lange Transportwege gestreßt, während die Rosporter Fische kerngesunde Tiere aus einheimischen Beständen sind.

Das zweite Problem in Rosport besteht darin, daß selbst die Fische, die den Weg in das alte Sauerbett finden, die dort eingebauten fünf Stauwehre nur schwer überwinden. Außerdem stellen die oft sehr großen Fischmengen, die sich unterhalb dieser Stauwehre im seichten Wasser ansammeln, eine große Verlockung für die Schwarzfische dar: die Fische werden mit der Hand, mit Keschern oder sogar — wie 1979 geschehen — mit in die Fischpässe eingebauten Fangkästen gefangen.

Der Großherzog und Seine Begleiter besichtigten die beiden untersten Stauwehre im alten Sauerbett, wo eine ausgedehnte Diskussion über die Möglichkeiten zur Verbesserung der hier eingebauten Fischtreppen stattfand. Es bildete sich ein Konsensus darüber, daß während der Aufstiegszeit nur die Fischtreppen, nicht jedoch die Seitenüberläufe durchströmt sein sollten, um alle Fische zu den Fischpässen zu locken.


Außerdem sollte während der Hauptaufstiegszeit unbedingt die gesamte Rosporter Sauerschleife, insbesondere aber der Bereich um die Stauwehre, von Aufsichtspersonal ständig überwacht um das gute Funktionieren der Fischtreppen sicherzustellen und die Schwarzfischerei zu verhindern. Es ist angesichts der sich hier ansammelnden, ungeheuren Fischmengen geradezu unglaublich, daß bisher sozusagen überhaupt keine Aufsicht stattfand oder stattfindet!

Zum Schluß wurde noch die Hauptstauwand mit der dort installierten großen Fischtreppe besichtigt. Wie bereits erwähnt, finden nur relativ wenige Fische den Weg durch die mehrere Kilometer lange Sauerschleife zur Hauptstauwand, so daß die an sich vorzüglich konstruierte Hauptfischtreppe ihre eigentliche Aufgabe, nämlich den Fischaufstieg vom Kraftwerksunterwasser in das Oberwasser zu ermöglichen, nur in einem sehr geringen Ausmaß erfüllen kann. Umso wichtiger ist daher der Direktfang der Fische am Turbinenauslauf mit sofortigem Umsetzen in das Oberwasser. Unser Staatsoberhaupt war von dieser interessanten Besichtigung sichtlich angetan. An den Stauwehren im alten Sauerbett pirschte sich der Großherzog an die Fischtreppen heran und konnte so zahlreiche Fotos von den aufsteigenden, hochspringenden Fischen aufnehmen. Er sicherte nochmals Seine volle persönliche Unterstützung bei der Lösung des Rosporter Problems zu.

Das Rosporter Phänomen ist ein deutlicher Beweis dafür, daß unsere Gewässer auch heute noch sehr große Mengen von wertvollen Fischen aus natürlicher Fortpflanzung produzieren können. Fischansammlungen dieser Größenordnung sind heutzutage im hochindustrialisierten West- und Mitteleuropa allerdings eine große Seltenheit geworden.

Umso größer ist daher auch unsere Verpflichtung — darin waren sich alle Teilnehmer an dieser aufschlußreichen Besichtigung einig — alles nur Mögliche zu tun, um den freien Aufstieg dieser Fische über Rosport hinaus zu ermöglichen. Es bleibt zu hoffen, daß konkrete Maßnahmen in dieser Richtung möglichst bald erfolgen werden. In diesem Sinne ist der Besuch S. K. H. des Großherzogs und der ihn begleitenden Fachleute aus öffentlicher Verwaltung und Fischereiverband in Rosport als ein wichtiger Schritt auf dem Wege zur Verbesserung unserer Gewässer und Fischbestände zu verstehen.

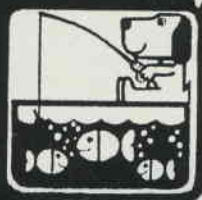
jpm



Le plus grand
magasin spécialisé
en articles de pêche
et d'aquarium du
Luxembourg.

LUXEMBOURG tél. 48 13 47
TIER-SPORT-CENTER

Rue du Fort Neipperg



**Les nouvelles cannes carbonées
sont arrivées**

Fouillis et vers de vase (prix spéciaux pour clubs)
Toujours les meilleurs prix !

Der Echternacher See ein Paradies für Sportfischer!

Der Echternacher See, der im Jahre 1978 fertiggestellt und endgültig mit Wasser gefüllt wurde, hat bereits für beträchtliche Schlagzeilen in unserer Tagespresse gesorgt. Viel zu wenig beachtet wurde hierbei jedoch der fischereiliche Aspekt — dabei ist der Echternacher See, nach Obersauer- und Ourstausee, der drittgrößte See unseres Landes und sicher bei weitem der fischreichste und produktivste. Eine Bereicherung also für Luxemburgs Sportfischerei.

Biologie und Fischbestand des Echternacher Sees

Der Echternacher See weist eine Wasserfläche von knapp 30 Hektar auf bei einer Tiefe, die zwischen einem und drei Metern schwankt. Dieses Flächen/Tiefenverhältnis — in Verbindung mit einem äußerst sauberen, jedoch kalk- und nährstoffreichen Wasserzufluß — sorgt für eine sehr hohe biologische und fischereiliche Produktivität.

Neu eingefüllte Teiche oder Seen mit hoher biologischer Produktivität zeigen oft eine explosionsartige Entwicklung bestimmter Tier- und Pflanzenarten, die nicht immer gerade erwünscht sind. Dies geschah auch am Echternacher See, der im ersten Jahr nach seinem Einfüllen unter einem unkontrollierten Wildwuchs verschiedener Wasserpflanzen zu leiden hatte. Die durch den Zufluß eingewanderten Stichlinge vermehrten sich ungehemmt und erstickten den Aufbau einer gesunden,



artenreichen Fauna im Keime. Der See drohte völlig zuzuwachsen und wurde von Millionen und Abermillionen fischereilich wertloser Stichlinge übervölkert, die schnell ihre eigene Nahrungsbasis zerstörten und periodisch massenhaft zugrunde gingen.

Die Echternacher Stadtverwaltung ergriff nun, unter ständiger Beratung eines spezialisierten Fischereibiologen, verschiedene Maßnahmen, um ein gesundes biologisches Gleichgewicht im See herzustellen. Die erste Maßnahme bestand in einem massiven Besatz des Sees mit chinesischen Graskarpfen, die als sogenannte «lebende Rasenmäher» der Unterwasservegetation zu Leibe rückten — mit dem Erfolg, daß die Wasserpflanzen bald auf ein normales Maß zurückgedrängt wurden. Die Graskarpfen, die in diesem See ideale Lebensbedingungen vorfinden, wachsen hier sehr rasch. Bekanntlich erreicht der Graskarpfen Gewichte bis zu 40 Pfund und darüber, und diese Fische werden daher in absehbarer Zeit eine hochinteressante Fischwaid ermöglichen. Zur Zeit ist der Fang der Graskarpfen im Echternacher See jedoch noch verboten.

Die zweite Maßnahme bestand in einem ebenso massiven Besatz des Sees mit Forellen. Vor allem Regenbogenforellen, aber auch Bachforellen wurden in großer Zahl eingesetzt, um die Stichlinge zu dezimieren und gleichzeitig die Grundlage für eine produktive Sportfischerei zu bilden. Der Erfolg dieser Besatzmaßnahme war über alle Erwartungen gut: Die Forellen stopften sich ihre Mägen voll mit den im Überfluß vorhandenen Stichlingen und wuchsen hervorragend ab. Bereits im März 1980, nur ein halbes Jahr nach dem Forellenerstbesatz, konnte die Forellenfischerei am Echternacher See für alle Sportfischer eröffnet werden.

Heute bevölkern weit über 10.000 Forellen den See. Ihr Durchschnittsgewicht liegt bereits bei über einem Pfund und steigt bei dem hohen Nahrungsangebot schnell an. Fünf- bis sechspfündige Forellen werden bereits gefangen, und bei dem enormen Nahrungsreichtum des Sees ist in Zukunft mit noch wesentlich größeren Forellen zu rechnen.

Diese Forellen besitzen ein lachsrotes Fleisch (*truite saumonée*) und schmecken ganz hervorragend. Da sie sehr gut im Futter stehen, ist ihre Kampfkraft an der Angel außerordentlich groß.

Neben Forellen, Graskarpfen und Stichlingen lebt auch ein gewisser Bestand von Silberkarpfen im Echternacher See. Die Silberkarpfen, deren Fang ebenfalls noch untersagt ist, stammen wie die Graskarpfen aus Ostasien und ernähren sich von schwebenden Algen, tragen also zur Sauberhaltung des Seewassers bei. Sie werden ebenfalls sehr groß (10 bis 20 Kilo) und stellen eine interessante Bereicherung des Fischbestandes dar.

Die Stichlingsbestände sind seit der Einbürgerung der Forellen stark zurückgegangen; als Folge dieses Rückganges kann nun im See eine ausgewogene Nährtierfauna heranwachsen, die durch Neueinbürgerungen geeigneter Arten laufend ergänzt wird.

Die Fischereibedingungen am Echternacher See

Da der Fang von Gras- und Silberkarpfen noch verboten ist, ist nur die Fischerei auf Forellen mit künstlichen Ködern, also die Spinn- und Fliegenfischerei, zulässig. Streng verboten ist das Fischen mit Würmern, Maden, Köderfischen oder anderen Naturködern, weil diese Köder allzuleicht zum Verangeln kleinerer Forellen führen. Auch das Anfüttern ist verboten.

Für den Spinnfischer, besonders aber für den Fliegenfischer bietet der Echternacher See hervorragende Möglichkeiten. Es gibt nur wenige Gewässer in West-

europa, wo man für so wenig Geld so schöne Forellen fangen kann. Höchstens in Irland, England oder Jugoslawien findet man vergleichbare Möglichkeiten.

Die Forellen des Echternacher Sees sind groß, kampfkraftig und sie bewegen sich in einem enormen Nahrungsüberfluß. Ihr Fang ist daher nicht leicht, umso mehr als diese Forellen nicht etwa — wie in den sogenannten «Weiherfischereien» — erst heute oder gestern eingesetzt wurden, sondern praktisch im See aufgewachsen sind.

Hat man jedoch eine dieser herrlichen, wilden Forellen an der Angel, so geht ein fantastischer Kampf los. Die Forellen springen lachsartig aus dem Wasser, toben los in Richtung Seemitte, versuchen mit allen Mitteln, die Schnur durchzuschlagen, was ihnen auch nur zu oft gelingt. Wie groß ist aber dann die sportliche Befriedigung, wenn man einen dieser Kämpfer glücklich gelandet hat!

Diese Seefischerei ist auf jeden Fall ein Sport von ganz großer Klasse, wie ihn kein anderes Gewässer im Großherzogtum bieten kann. Auch die besten Privat-Forellenfischereien haben etwas Vergleichbares nicht zu bieten, von den armseligen, fast ungenießbaren Zuchtforellen der künstlichen «Weiherfischereien» ganz zu schweigen!

Was kostet der Spaß ?

Am Echternacher See werden ausschließlich Tageskarten ausgegeben. Der Preis der Tageskarte beträgt 250 Franken und gibt das Recht zum Fang von fünf Forellen. Wenn man bedenkt, daß das Durchschnittsgewicht dieser Forellen bereits über 500 Gramm beträgt und ständig ansteigt, und daß Forellen von 2 bis 4 Pfund und darüber keineswegs selten sind, so ist das mit Sicherheit ein fairer Preis. An vergleichbaren Forellengewässern im Ausland bezahlt man wesentlich mehr.

Fliegenfischen am Echternacher See

Das Forellenfischen am Echternacher See ist erst seit dem 29. März 1980 erlaubt. Die dort gesammelten fischereilichen Erfahrungen sind dementsprechend noch nicht sehr umfangreich. Dennoch kann man bereits heute sagen, daß dieses Gewässer in jeder Hinsicht dem Typus einer klassischen englischen «Stillwater Fishery» entspricht.

Die Stillwater Fisheries, deren Zahl und Beliebtheit in England ständig zunimmt, sind künstlich angelegte Seen zwischen 3 und 3000 Hektar Wasserfläche, deren Hauptaufgabe die sportliche Fischerei ist. Sie werden regelmäßig mit Forellen besetzt, die im nahrungsreichen Stillwasser wesentlich schneller abwachsen als im Fließwasser der Bäche und Flüsse. Ein weiterer Vorteil der Stillwater Fisheries liegt darin, daß ihr Wasser auch nach starken Gewittern oder Regenfällen immer klar und befischbar bleibt, im Gegensatz zu den oft unbefischbaren Flüssen und Bächen. Die Forellenfischerei in diesen Gewässern erfolgt in England ausschließlich mit der künstlichen Fliege, ein Sport, der dort genauso populär und verbreitet ist wie bei uns das Hanffischen.

Leider ist das Fliegenfischen hierzulande noch recht wenig bekannt, was sicher daran liegt, daß die guten Forellengewässer alle zu übertriebenen Preisen in Privatpacht sind.

In Echternach ist dagegen nun eine Möglichkeit geschaffen worden, das Fliegenfischen auf große Forellen unter finanziellen Bedingungen auszuüben, die der Mehrheit der Sportfischer zugänglich sind. Und man kann heute bereits sagen, daß die Fliegenfischerei am Echternacher See auch den allerhöchsten Ansprüchen gerecht wird.

Aus diesem Grunde wird der Luxemburger Sportfischerverband am Echternacher See Kurse und Lehrgänge im praktischen Fliegenfischen abhalten, um die edle Kunst des Flugangelns in weiteste Kreise der Luxemburger Anglerschaft zu verbreiten. Diese schönste und eleganteste Form des Sportfischens soll in Zukunft nicht mehr das Privileg einiger Weniger sein, sondern der Allgemeinheit zugänglich gemacht werden. Mehr über diese Kurse in einem gesonderten Beitrag in diesem Heft.

Bereits beim Erstbesatz kamen große Forellen in den See. Sie sind noch gewachsen...



Für die bereits in die Kunst des Fliegenfischens Eingeweihten soll hier gesagt werden, daß im Echternacher See bisher vor allem mit Nymphen gute Erfolge erzielt wurden. Vor allem abends, aber auch sehr oft tagsüber kann man häufig raubende oder auf Insekten steigende Forellen an der Seeoberfläche beobachten. Eine korrekt angebotene Ritz- oder Sawyernymphe auf Haken 10 bis 14, aber auch Naßfliegen wie Märzbraune, Butcher oder Peter Ross bringen gute Erfolge. Es muß aber betont werden, daß die Fischerei am Echternacher See noch in ihrer Pionierzeit steht. Neuentdeckungen sind an der Tagesordnung, dem Experimentieren sind keine Grenzen gesetzt.

Ideal zum Fischen in diesem weitläufigen See sind Fliegenruten mit Längen zwischen 8,5 und 10 Fuß (2,50 bis 3,00 m), die Schnüre der Gewichtsklassen 4 bis 7 werfen. Als Schnur ist eine Schwimmschnur, bei sehr tief stehenden Fischen allenfalls eine Sink-tip zu empfehlen. Das Vorfach sollte einerseits relativ dünn und möglichst unsichtbar sein, muß aber andererseits der ungeheuren Kampfkraft der Seeforellen standhalten — je nach Bedingungen also vergütetes Material z. B. Platil-Strong, mit 14/100 bis 20/100 mm Durchmesser. Von Automatikrollen ist hier im See abzuraten, weil diese zu langsam auf die weiten, brutalen Fluchten der Großforellen reagieren. Normale Kurbelrollen mit 50 bis 100 Meter Rückschnur sind am geeignetsten.

Neben der klassischen Sichtfischerei auf steigende oder sonstwie geortete Forellen kann auch «blind» oder «auf Verdacht» gefischt werden. Weite Würfe mit langsamem, ruckweisem Einziehen der Nympe oder Naßfliege bringen mit Sicherheit gute Erfolge.

Spinnfischen am Echternacher See

Auch die Spinnfischer haben gute Chancen am See. Mepps-Blinker der Größen 1 bis 3 sowie die entsprechenden Veltic- und Aglia-Löffel bringen sehr gute Forellen ein.

Die Schnur sollte relativ dünn gewählt werden, um auch ohne Bleibeschwerung weite Würfe zu ermöglichen, am besten wohl 18/100 oder 20/100 mm in einer sehr guten Qualität. Die Rolle sollte randvoll gefüllt sein.

Der Blinker sollte im See relativ langsam geführt werden, was bei hochgehaltener Rutenspitze und ohne Bleibeschwerung ohne Hänger möglich ist. Der Anhieb muß rasch und energisch erfolgen, um den Haken sicher im knochenharten Maul der großen Forellen zu verankern. Nach dem Anhieb sollte die Rollbremse sofort gelockert werden, um einen Schnurbruch bei der ersten heftigen Flucht zu vermeiden.

Eine Besonderheit bei der Seenfischerei ist der Einfluß des Windes auf die Standplätze der Fische. Viele Angler suchen das Ufer auf, wo sie den Wind im Rücken haben, um leichter werfen zu können. Die Forellen hingegen ziehen das von Wind und Wellen umspülte Ufer vor, weil hier sehr viel Nahrung zusammengetrieben wird. Selbst kurze Würfe am Brandungsufer bringen meist mehr Erfolg als superlange Würfe mit dem Wind im Rücken.

Wie kommt man zum Echternacher See, und wo bekommt man die Tageskarten?

Der Echternacher See liegt rechts von der aus Luxemburg kommenden Hauptstraße (E-42) am Ortseingang von Echternach. Gegenüber der links von der Hauptstraße liegenden SHELL-Tankstelle (VW-Garage) biegt man rechts ein in Richtung «Roudenhaff» und «Camping». Vor dem Bach, etwa 80 Meter nach der Hauptstraße, biegt man wieder rechts ab und folgt dann dem Bachlauf stromaufwärts bis zum See (ca. 500 Meter), wo sich ein Parkplatz befindet.

Auf diesem Parkplatz steht eine Art Wohn- oder Bauwagen, das Hauptquartier des verantwortlichen Fischereiaufsehers, Herr PRIM. Außer dem Fischereiaufseher, der jedoch nicht immer anzutreffen ist, geben folgende Stellen die Tageskarten aus:

Die Stadtverwaltung Echternach, 2, place du Marché.

Die Société d'Embellissement, parvis de la Basilique.

Der Self-Service Wiroth, 92, route de Luxembourg.

Das Angelgerätegeschäft Van der Molen (ehem. Gust. Esslingen),
16, rue de la Montagne.

Die Friture Schweitzer, Centre récréatif (am See).

Beim Erwerb der Tageskarte erhält man gleichzeitig ein Exemplar der am See gültigen gültigen Fischereibestimmungen, die man unbedingt vor dem Beginn der Fischerei durchlesen sollte. Es sei hier noch betont, daß zur Fischereiausübung im Echternacher See der staatliche luxemburgische Fischereischein (Permis de pêche) **nicht** erforderlich ist, da der See ein geschlossenes Gewässer ist.

Auf der Tageskarte sind Felder vorgesehen, in welche die gefangenen und entnommenen Forellen, möglichst mit Längen- und Gewichtsangaben, eingetragen werden müssen. Nach Beendigung der Fischerei sollte die ausgefüllte Tageskarte beim Aufseher abgegeben bzw. in den dafür vorgesehenen, am Wagen des Aufsehers angebrachten Kasten eingeworfen werden. Die Auswertung dieser Angaben ermöglicht es der Stadtverwaltung, eine genaue Fangstatistik aufzustellen, was für die zweckmäßige Bewirtschaftung und Wiederbevölkerung des Sees von großer Bedeutung ist.

Es sei erwähnt, daß der Echternacher See seit Anfang Juni 1980 montags und mittwochs aus organisatorischen Gründen für die Fischerei gesperrt ist. Es ist jedoch zu hoffen, daß diese Einschränkung bald wieder aufgehoben wird. Auskunft hierüber gibt die Stadtverwaltung (Telefon 72 92 22).

Ausblick in die Zukunft

Alles in allem stellt der Echternacher See — trotz seines erst kurzen Bestehens — bereits eine große Bereicherung der Luxemburger Gewässerlandschaft und unserer nationalen Fischereimöglichkeiten dar.

In Zukunft müssen wir uns auf so manche Rekordforelle aus diesem Gewässer gefaßt halten, und in wenigen Jahren wird der See mit außerordentlich kapitalen Gras- und Silberkarpfen von sich reden machen. Ein Paradies also für passionierte Sportfischer von nah und fern!

Jean-Paul MÉTZ

Protokolle am Stausee

In den vergangenen Monaten wurden einzelne Fischer protokolliert die, um zum Stausee in Esch-Sauer zu gelangen, mit Ihrem Auto nur für Anlieger reservierte und entsprechend beschilderte Wege befuhren und dies, trotzdem sie im Besitze eines staatlichen Fischereierlaubnisscheines für den Stausee waren.

Der Zentralvorstand des Sportfischerverbandes vertrat von jeher die Auffassung, daß als Anlieger im Sinne des Code de la Route alle Personen gelten, die zu den Grundstücken, zu denen man unter Benützung eines den Anliegern reservierten Weges gelangen kann, eine rechtliche Beziehung haben, und daß dieses Prinzip auch für Fischer gilt, die zu einem Gewässer fahren, zu dessen Befischen sie durch Erlaubnisschein oder Pachtvertrag berechtigt sind.

Da die für den Stausee in Esch/Sauer zuständige Staatsanwaltschaft in Diekirch es bisher abgelehnt hat, in den oben erwähnten Fällen ein Strafverfahren vor dem zuständigen Gericht einzuleiten, kann angenommen werden, daß sie die vom Sportfischerverband in dieser Frage vertretene Auffassung teilt.

Sollte es trotzdem zu erneuten Protokollerrichtungen durch die Gendarmerie kommen, so sind die betroffenen Fischer gebeten, sofort das Sekretariat des Sportfischerverbandes, Tel. 48 88 74 zu verständigen. Gegebenenfalls wird der Verband es zu einer prinzipiellen gerichtlichen Entscheidung kommen lassen.

Tout pour la pêche

Grand choix en vêtements pour amateurs

Visitez nos magasins

à LUXEMBOURG-GARE
PECHE ET CHASSE s.
 propr. Robert Schickes
 62, rue de Strasbourg

à WILTZ
MAISON JOS. SCHICKES
 Pêche - Chasse
 3, rue des Tondeurs

Sportliche Veranstaltungen 1980

Veranstaltungen in öffentlichen Gewässern

Datum		Organisator	Gewässer
22. Juni		Journée des Ententes	Mosel und Sauer
29. Juni	Péiteschfeier	Grevenmacher 1925	Mosel
6. Juli		Wellenstein	Mosel
13. Juli		Grevenmacher - Ecluse	Mosel
13. Juli	Américaine	Section de Compétition	Mosel
20. Juli		Stadtbredimus	Mosel
27. Juli		Remerschen	Mosel
27. Juli		Lorentzweiler	Mosel
3. August		Wormeldingen	Mosel
16. August		Cadets- und Junioren-Meisterschaft	
10. August		Differdingen	Mosel
17. August		Nationale Meisterschaften	
17. August		Moersdorf	Sauer
24. August		Rosport - Goodyear	Sauer
31. August		Schifflingen (Marathon)	Mosel
7. September		Diekirch	Mittelsauer
7. September		Nationale Meisterschaften	
14. September		Vianden	Stausee S. E. O.
21. September		Stausee	Oberstausee
28. September		Nationale Meisterschaften	

Veranstaltungen in privaten Gewässern

Datum		Organisator	Gewässer
6. + 7. September		Küntzig	Weiher Küntzig
14. + 15. September		Butschburg	Weiher Petingen

Internationale Wettkämpfe, Ländertreffen, Weltmeisterschaften usw. werden zu gegebener Zeit mitgeteilt.



Speed 116 Radial

central pneu

Importateur pour le Gr.-Duché du
pneu suédois **Gislaved**

Kleber

VREDESTEIN

MICHELIN

FR. STRASSER

44-46, rte de Longwy

Helfenterbrück

Luxembourg

Téléphone 31 87 47

31 04 12



roues en acier et alu
vente, montage

2 systèmes d'équilibrage
FINISH BALANCER

Rückblick auf die Ouvertüre

Der Tag vor der Eröffnung ist für uns Angler immer ein Tag, der nicht schnell genug vergeht.

Morgen wird man schon zeitig hinausfahren, auch wenn es noch nicht hell ist. In der Nacht schreckt man aus dem Schlaf, schaut auf den Wecker — erst Mitternacht, hoffentlich klingelt der Wecker morgen früh um 5 Uhr.

Das Klingeln reißt einen aus den Federn, so schnell war man die letzte Zeit nicht mehr aus dem Bett zu bekommen, ein Blick zum Fenster hinaus, das Wetter ist gut.

In der Küche wartet das Frühstück, das man abends zuvor vorbereitet hat. Schnell wird eine Tasse Kaffee und ein Butterbrot im Stehen eingenommen, dann aber schnell zum Wagen — man will ja nicht als letzter am Fischwasser erscheinen.

Während der Fahrt wird noch überlegt mit welchem Köder man angeln soll und wo man mit dem Angeln beginnen wird.

Langsam erwacht der neue Tag, und die ersten Sonnenstrahlen durchbrechen den Nebel, der sich über den Fluß schiebt.

Die Angelrute wird montiert, und voller Erwartungen schreitet man zum Fluß.

Verträumt wagt man den ersten Wurf zum anderen Ufer, hört den Spinner aufs Wasser aufschlagen, und holt langsam Schnur ein. Plötzlich ein Ruck, aber es war wohl nichts, es gibt ja auch noch Gras im Flußbett.

Die Spannung ist nun vollkommen verflogen, man ist nun nach den ersten Würfen völlig gelöst; die lange Winterzeit ist vergessen.

Sigelux

I
M
M
O
B
I
L
I
E
N

- baut für Sie schlüsselfertig Bungalows, Einfamilien- und Mehrfamilienhäuser
- verkauft Ihr Haus, Ihren Bauplatz schnell zu günstigen Preisen
- vermietet Wohnungen, Häuser, Büro- und Geschäftsräume an seriöse Mieter
- vermittelt und verkauft Ihnen Wohnungen und Bauplätze im ganzen Land.

Sigelux S. A.

RUFEN SIE UNS DOCH MAL AN !

Société Immobilière Générale du Luxembourg

LUXEMBOURG - 180, route de Longwy - Téléphone 44 78 78

Wo hatte dieser kapitale Zander sein Revier?

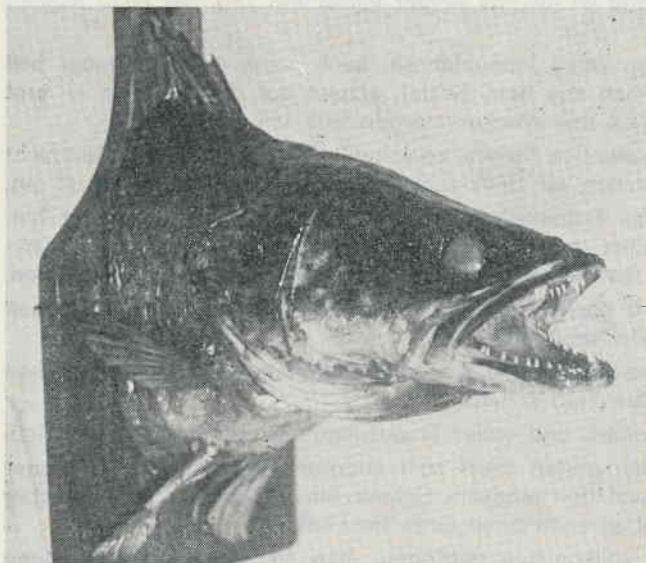


Foto: Emile Krier - Präparation: Jos. Dostert

Dieses Foto zeigt den Kopf eines 6 kg schweren Zanders. Dieser Zander strandete bei Hochwasser im November des vergangenen Jahres, unterhalb des Aquarium in der Sauer bei Wasserbillig. Der am Kopf und am Ende der Rückenstacheln verletzte Fisch, wurde von Pierre Dostert an Land gezogen. Der schwer angeschlagene Raubfisch gab nur noch wenige Lebenszeichen von sich, die Verletzungen, welche von einem starken Schlag oder

Druck stammten, konnte er nicht überleben. Heute verschönert er als Trophäe die Wand einer Stube.

Es gehört zur Seltenheit, wenn ein Zander in der Sauer gefangen wird. Trotzdem wurden vereinzelte Exemplare in den vergangenen Jahren in den Grenzgewässern gefangen. Aber diese waren höchstens bis 2 kg schwer. Der von meinem Bruder (in Wasserbillig nennt man ihn «Karpfenkiller»; Grund: Seit Jahren angelt er gezielt auf diesen Fisch und konnte schon etliche Zentner aufs Trockne legen) gelandete Zander hatte eine Länge von 70 cm. Umfang 55 cm. Die Farben des Fisches waren einzigartig, der dunkle Rücken verlief zum Bauch in ein glänzendes Goldsilber, während der Bauch sehr hell hervorstach. So lag nun der schöne Fisch auf einem Bootsrücken, sein Körper spiegelte sich in einem Gold und Silber des matten Lichtes eines auslaufenden November Tages.

Die Hauptmerkmale des Zanders sind die blaßlich, bläulich über dem Maul hervorstehenden Augen, sowie die stacheligen Rückenstrahlen. Gegenüber dem Hecht ist er gedrungener, seine Flanken sind höher, sein mit Zähnen gespicktes Maul ist kürzer. Man muß sich mal vorstellen, daß man in den Ostländern, insbesondere in der Donau und deren Zubringerflüsse, Zander fängt, welche das doppelte und noch mehr auf die Waage bringen. Am Veih Fluß in Kormano Tschechlowakei, welcher dort in die Donau mündet, konnte ich sehen, daß in diesem tiefen, klaren Wasser auch am Tage sehr viel auf Zander gefischt wird. Als Köder benutzt man das Filet eines dicken Blenkerts, welcher mit Laufflei den stacheligen Gesellen auf Grund angeboten wird. Schade, daß dieser schöne und für die Biologie des Wassers hervorragende Fisch, in unseren Gewässer nicht richtig aufkommt, oder sind gerade diese dicken Brocken vorhanden? Wo stecken sie dann? Oder gibt es niemanden, der gezielt diesem Räuber auf die Schuppen rückt? Viele Fragen bleiben unbeantwortet.

In einem Gespräch mit unserm Vereinsgründungsmitglied Thiel Philippe (Weewich Flëpp), ein noch lebender Berufsfischer unserer Grenzgewässer, erfuhr ich, daß bereits vor dem Kriege in der Mosel etliche Zander in der Gewichtsklasse eines Kilos, morgens in der Vock (Reusse), gefangen wurden. Standort: Oberbilliger Krippen. Bereits damals wurde dieser exzellente Speisefisch in der deutschen Mosel ausgesetzt. Der damals starke Hechtbestand hatte sicher dazu beigetragen, daß die Einbürgerung und Vermehrung dieser stacheligen Gesellen mißglückte. Laut französischen Berichten wurden dort, auch heute noch, viele Zander gefangen. Könnte es sein, daß sich die hier eingesetzten Jungzander moselaufwärts zogen? Gespannt bin ich, wie sich die vor Jahresfrist in der Mittelsauer ausgesetzten Zander entwickeln? Auch von den vielen im See von Esch-Sauer ausgesetzten Zander hört man sehr wenig, oder sollen sich die empfindlichen Räuber in die für die Fischerei verbotene Zone abgesetzt haben? Könnte man den See in Esch-Sauer einmal ablassen, würde man sicher viele Fragen beantworten können, aber so bleibt es ein Geheimnis.

J. D.

Fliegenfiskerkurse des Luxemburger Sportfischerverbandes

Das Fliegenfischen (Pêche à la mouche) ist ohne jeden Zweifel die schönste, sportlichste und eleganteste Art des Angelns. Mit der Fliege kann man Forellen, Äschen und Lachse, aber auch Döbel, Barben, Lauben und Rotaugen, ja sogar Hechte, Karpfen, Zander und Barsche fangen. Keine Fischart ist vor dem erfahrenen Fliegenfischer sicher!

Leider ist das Fliegenfischen in Luxemburg noch relativ unbekannt. Viele Angler schrecken davor zurück, weil sie glauben, das erforderliche Gerät sei sehr teuer, was gar nicht stimmt: Andere meinen, das Fliegenfischen sei ungeheuer schwierig: auch das ist nicht richtig. Andere wiederum haben es nie angefangen, weil ihnen der richtige Lehrmeister fehlte.

Das soll sich nun ändern: Mit den Fliegenfiskerkursen des Sportfischerverbandes!

Diese Lehrgänge werden unter Leitung erfahrener Fliegenfischer an einem Spitzen-Forellengewässer, nämlich am Echternacher See abgehalten. Die Kurs Teilnehmer werden auch bei der Anschaffung preisgünstiger und doch hochwertiger Fliegenfischer-Ausrüstungen beraten.

Über alle weiteren Details, über Kursbeginn, Kostenpunkt, usw. werden Sie informiert, wenn Sie eine Postkarte mit Ihrer Adresse an den Luxemburger Sportfischerverband, 14, rue du Fort Wallis, Luxembourg, senden. Aber bitte beeilen Sie sich, denn die Zahl der Kursteilnehmer ist begrenzt. Wer sich zuerst meldet, kommt auch als erster dran!

jpm

29. Juni 1980

Alle Sportfischer zur «Péiteschfeier» nach Grevenmacher !



Vous êtes au centre de nos préoccupations


Traditionnellement banque de dépôt et d'épargne pour des générations de clients luxembourgeois et étrangers, nous voulons accentuer encore davantage nos interventions dans le domaine international. Nous sommes en tant que membre associé d'ABECOR, le plus important groupe bancaire du monde, en mesure

de vous proposer toutes facilités pour vos opérations avec l'étranger. Venez et mettez-vous au centre de nos préoccupations.

50 agences au Grand-Duché.
Représentations à New York
et Singapour.



société anonyme
fondée 1856
Luxembourg
boulevard Royal, 2
tél. 4 79 11



Wettkampfreglement für sportliche Veranstaltungen in öffentlichen Gewässern

A. Für die Organisatoren

1. Anmeldungen

Die Anmeldungen müssen gemäß Reglement für den Kalenderkongreß eingereicht und genehmigt werden.

Mit der Autorisation erhält der Veranstalter alle entsprechenden Unterlagen und Vordrucke.

Vereine oder Einzelmitglieder des Verbandes dürfen an Vergleichsfischen oder Veranstaltungen nicht teilnehmen, wenn der Veranstalter oder Verein dem Verband nicht angeschlossen ist. Teilnehmer an solchen Organisationen können laut Art. 18/3c bestraft werden.

2. Verlosung der Startplätze

A)

Die Startverlosung nach der alten Methode ((Startkarten), muß so vor sich gehen, daß keinem Verein oder Konkurrenten ein beabsichtigter Vor- oder Nachteil entstehen kann. Bei der Verlosung muß darauf geachtet werden, daß die Teilnehmer der einzelnen Vereine auf der ganzen Strecke gleichmäßig verteilt werden.

B) Verlosung der Startplätze durch Ziehen von Losen vor dem Wettkampf

Der Vereinsdelegierte erhält vom Veranstalter die bis auf die Startnummern ausgefüllten Startkarten in einem Umschlag. Er zieht dann laut Anzahl der Startkarten die in einem Topf bereitstehenden Lose mit den Startnummern. Sowie die Lose aufgerollt werden, werden die Startnummern von einem Vertreter des Organisators auf die Startkarten eingetragen. Teilnehmer, welche nicht vorher angemeldet waren, müssen zuerst eine Startkarte ausfüllen lassen und können erst dann durch Vorzeigen der ausgefüllten Startkarte ein Los ziehen. Auch hier ist die Eintragung der Startnummer nur durch einen Vertreter des Organisators durchzuführen. Es dürfen auf keinen Fall mehr Lose gezogen werden, als ausgefüllte Startkarten vorgezeigt werden.

Um eine reibungslose Veranstaltung zu gewährleisten sollen die teilnehmenden Vereine wenigstens 90 % ihrer Teilnehmer im Voraus anmelden.

3. Startgebühren

Die Startgebühren werden vom Veranstalter festgesetzt und sind vor dem Ziehen der Lose zu entrichten.

4. Angelplätze

Der Angelstand soll gut erreichbar sein, so daß jeder Konkurrent unbehindert angeln kann.

Die Angelplätze müssen mindestens 10 m voneinander entfernt sein. Der Organisator soll genügend Angelstände zeichnen, damit auch Nachmeldungen berücksichtigt werden können. Nachsetzen von Ständen ist verboten.

5. Start- und Schlußsignale

Das erste Signal wird 5 Minuten vor Beginn des Wettkampfes gegeben (Start zum Anfüttern). Das zweite Signal zeigt den Beginn, das dritte Signal den Schluß des Wettkampfes an. Die Dauer des Wettbewerbes wird vom Organisator bestimmt.

6. Abwiegen am Wasser - Klassemente

Beim Abwiegen am Wasser sind folgende Regeln zu beachten:

a) Das Abwiegen wird von 2 Personen durchgeführt, derjenige welcher mit der Waage umgeht, muß Mitglied des Verbandes, wenigstens 18 Jahre alt sein und muß die Fischarten genau kennen. Die zweite Person trägt die Gewichte auf den zurückgehaltenen Teil der Startkarten ein, hierbei ist zu beachten, daß vor der Gewichtseintragung die Startnummer mit derjenigen des Teilnehmers verglichen wird.

b) Die Fische der Teilnehmer werden nicht gezählt, bei gleichem Gewicht, wird der Teilnehmer mit der kleinsten Startnummer zuerst klassiert.

c) Die gehälterten Fische dürfen beim Abwiegen nicht in die Hände genommen, sondern sollen aus dem Hälterungsnetz in das Abwiegenetz geschüttet werden.

d) Zweifelhafte Fälle, was die Mindestmaßen betrifft, müssen gemessen werden. Hat ein Teilnehmer einen untermäßigten Fisch, so muß dies auf der Startkarte bei Zeugen zu vermerkt werden, eine Eliminierung kann nur durch die Jury ausgesprochen werden.

e) Der Veranstalter hat dafür zu sorgen, daß er für das Abwiegen gewissenhaftes und trainiertes Personal zur Verfügung stellt.

f) Auf den Klassementen müssen neben der Platzierung und Gewichten, auch die Startnummer des Klassierten eingetragen werden.

g) Die Resultate des Wettfischens müssen mindestens eine halbe Stunde vor der Preisverteilung öffentlich ausgehängt werden, um eventuellen Reklamationen Rechnung tragen zu können.

7. Preisverteilung

Die Preise sollen in einem angemessenen Verhältnis zu den Startgebühren und zur Teilnehmerzahl stehen. Sie müssen den Vereinen mit den Anmeldebogen mitgeteilt werden.

Die Aushändigung der Preise erfolgt gegen Abgabe des Stammes der Startkarte.

Die Preisverteilung soll jeweils eine würdige Werbeaktion für die Sportfischerei sein.

8. Kontrollen

Die Kontrollen werden von den Chefkontrolleuren durchgeführt. Die Qualifizierung sowie die Pflichten und Rechte der Chefkontrolleure sind in Art. 21 der Verbandsstatuten verankert.

Die Wettkampfstrecke wird vom Veranstalter in Kontrollsektoren aufgeteilt deren Länge unter 1000 Meter liegen muß und unter keinen Umständen mehr als 100 Startplätze einschließen darf.

Die Liste der Kontrollsektoren mit den dazugehörigen Startplatznummern und Namen der Chefkontrolleure muß gut sichtbar am Startmaterialverteilungsplatz aus-

gehängt sein. In jedem Sektor muß wenigstens ein Chefkontrolleur eingesetzt werden. Der Chefkontrolleur muß wenigstens eine Stunde vor Startbeginn in seinem Sektor sein.

Jeder Chefkontrolleur füllt nach der Veranstaltung einen Chefkontrolleurbogen aus, der von ihm unterschrieben und vom Jurypräsidenten und vom Veranstalter gegengezeichnet werden muß.

9. Jury

Die Jury wird von Chefkontrolleuren gebildet, die den Jurypräsidenten aus ihrer Mitte bestimmen. Kein Verein, auch nicht der Veranstalter, darf mehr als die Hälfte der benötigten Chefkontrolleure stellen, damit die Neutralität der Jury gewährleistet ist.

10. Kontrollbogen

Alle Kontrollbogen (Bericht über die Startverlosung, Chefkontrolleurbogen sowie die Fangstatistik) müssen spätestens 3 Tage nach dem Preisfischen vorschriftsmäßig ausgefüllt dem Verbandsbüro zugehen.

Eine Gebühr von 2 Franken pro Teilnehmer ist binnen 8 Tagen an die F.L.P.S. zu entrichten.

11. Reklamationen

Die Anmeldestellen, Zeitangabe sowie der Name der verantwortlichen Person, um eventuelle schriftliche Reklamationen einzureichen, müssen durch Aushang vor dem Wettkampf veröffentlicht werden.

B. Für die Wettkampfteilnehmer

Um einen sportlichen und waidgerechten Ablauf der Sporttreffen zu gewähren, sind folgende Regeln zu beachten:

a) Die Teilnehmer Luxemburger Vereine müssen im Besitze einer von der F.L.P.S. ausgestellten Sportfischerlizenz sein.

Teilnehmer ausländischer Vereine müssen Mitglied eines Sportfischerverbandes sein.

Auf Anfrage der Kontrollorgane ist die Lizenz vorzuzeigen.

b) Es darf nur mit der schwimmenden Handangel mit oder ohne Rolle geangelt werden. Während des Fischens ist die Angelrute in der Hand zu halten. Die Angelschnur darf nur mit einem Haken versehen sein. Verboten ist das Spinn- und Grundangeln.

Alle gebräuchlichen Friedfischköder sowie sie vom Gesetzgeber zugelassen sind, sind erlaubt. Alle anderen sind streng verboten (Disqualifikation).

c) Alle gesetzlichen Vorschriften zur Ausübung der Fischerei müssen beachtet werden.

Die gesetzlichen Mindestmaßen der Fische müssen genau eingehalten werden. Jeder Konkurrent ist gehalten ein Fischmaß bei sich zu führen. Untermaßige Fische müssen sofort waidgerecht ins Wasser zurück gesetzt werden.

Bei Verstößen wird der Fang des Teilnehmers nicht gewertet.

Die Fischlänge an der Waage ist ausschlaggebend.

Bei mehrmaligen Verstößen desselben Teilnehmers kann dieser laut Artikel 18/3c bestraft werden.

Für die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften ist der Teilnehmer allein verantwortlich und kann zu jeder Zeit für die vorgesehenen Strafen belangt werden.

d) Die Teilnehmer dürfen keine Hilfe von dritten Personen annehmen und dürfen sich auch nicht gegenseitig Hilfe leisten. Sie weisen jeden freiwilligen Helfer ab, der ihnen Hilfe leisten will.

Arm- und Beininvaliden ist es gestattet sich mittels des Landungskeschers helfen zu lassen.

e) Die Teilnehmer müssen auf dem ihnen durch das Los zugeteilten Startplatz fischen.

Der Chefkontrolleur allein ist befugt festzustellen, ob der Stand befischbar ist oder nicht. Er ist allein berechtigt dem Teilnehmer einen neuen Platz zuzuweisen. Solche Entscheidungen müssen von ihm auf der Startkarte vermerkt werden. Hat der Teilnehmer seinen Stand eingenommen und mit dem Angeln begonnen, darf kein Platzwechsel mehr erfolgen.

Es ist verboten den Namen auf der Startkarte eigenmächtig zu ändern. Jede Änderung muß vom Chefkontrolleur ausgeführt werden. Verstöße werden mit dem Ausschluß vom Wettangeln geahndet.

f) Es ist den Teilnehmern strengstens verboten an ihrem Startplatz, an den Uferbefestigungen und Anpflanzungen irgend etwas zu verändern. Der Stand muß in einwandfrei sauberem Zustand verlassen werden. Verstöße werden mit Disqualifikation bestraft.

Das Aufbauen einer Uferpalette auf dem Standplatz ist erlaubt, aber es ist verboten die vorderen Stützen ins Wasser zu stellen. Die Standplatte darf nicht übers Ufer hinausragen.

g) Nur die gesetzlichen zugelassenen Lockmittel sind erlaubt. Das Trüben des Wassers außer durch Lockfutter, ist verboten. In Zweifelsfällen ist es den Chefkontrolleuren erlaubt, Proben aus den Lockfuttern der Teilnehmer zur Analyse zu entnehmen.

Verstöße werden mit Disqualifikation, bei Wiederholung oder in schwerwiegenden Fällen (Narkotika, Giftstoffe, Schlamm aus verseuchten Gewässern, usw.) nach Art. 18/3c oder f bestraft.

h) Der Teilnehmer ist verpflichtet, seine gefangenen Fische lebend zu halten, hierbei sind folgende Regeln zu beachten.

1. Die gefangenen Fische müssen in einem Netzescher, der in dem befischten Gewässer ausgelegt und verankert ist, lebend gehältert werden.

2. Es ist gesetzlich verboten untermaßige Fische zu Hältern, das heißt, alle untermaßigen Fische müssen sofort ins Wasser zurückgesetzt werden. Teilnehmer welche untermaßige Fische erst nach dem Preisfischen aussortieren, müssen mit einer Eliminierung rechnen.

3. Das Netz mit den gefangenen Fischen muß so lange im Wasser gelassen werden, bis das Wiegepersonal eintrifft.

4. Alle gefangenen Fische müssen nach dem Abwiegen ins Wasser zurückgesetzt werden. Sollte ein Teilnehmer darauf bestehen, seine gefangenen Fische mit nach Hause zu nehmen, kann er in den Klassementen nicht berücksichtigt werden.

5. Um die Wiegeoperationen schnell und gewissenhaft durchzuführen, sollten die Teilnehmer beim Eintreffen des Wiegepersonals ihre Fische sofort aber mit der nötigen Vorsicht, aus dem Wasser nehmen.

i) Die Behälter, Taschen, Körbe, usw. können jederzeit von den Kontrollorganen kontrolliert werden. Verstöße werden mit Disqualifikation und nach Art. 18/3c, e oder f bestraft.

j) Der Fang eines jeden Teilnehmers ist streng persönlich, in keinem Fall darf er andern Teilnehmern Fische zum Zwecke der Wertung abtreten. Verstöße werden mit Disqualifikation und nach Art. 18/3 c, e oder f bestraft, sein Verein wird nicht im Vereinsklassement berücksichtigt.

k) Die Teilnehmer müssen jeden gefangenen Fisch durch lauten Zuruf der Startnummer melden, so daß wenigstens die beiden direkten Nachbarn es hören können.

l) Es ist den Teilnehmern untersagt, während des Fischens ihren Nachbarn irgendwie zu stören oder zu benachteiligen. Schwere Grundfutterballen dürfen nur während der fünfminütigen Anfütterungszeit vor Beginn des Fischens eingeworfen werden. Während dem Fischen dürfen nur Futterballen eingeworfen werden, welche man mit einer Hand herstellen kann. Verstöße werden mit einer Verwarnung, im Wiederholungsfall mit Disqualifikation geahndet.

m) Betrügereien mit Fischen jeglicher Art oder auch nur der Versuch dazu, werden mit Ausschluß vom Wettfischen und Disziplinnmaßnahmen laut Art. 18/3 c, e oder f bestraft.

n) Beschwerden über Unregelmäßigkeiten beim Wettkampf müssen bis zu einer Stunde nach dem Schlußsignal, schriftlich bei der vorgesehenen Anmeldestelle eingereicht sein.

Eine Berufung gegen Jurybeschlüsse ist nicht zulässig.

o) Das Anfüttern ist erst beim ersten Signal erlaubt. Das zweite Signal gibt den Start zum Wettkampf. Der Wettkampf endet mit dem dritten Signal. Ein Fisch der kurz vor dem Schlußsignal gehakt wurde, gilt als guter Fang, auch, wenn er nach dem Schlußsignal gelandet wird.

Das Loten ist jederzeit erlaubt.

Verantwortung bei Unfällen

Die F. L. P. S., der Veranstalter und die Kontrollorgane lehnen jede Verantwortung bei Unfällen der Teilnehmer und Zuschauer, sowohl beim Sporttreffen wie auch beim Transport von und zu den Startplätzen ab.

Dieses Reglement tritt am 1. Juni 1980 in Kraft.

VINSMOSELLE s. c.

Siège Social: Château de Stadtbredimus — STADTBREDIMUS
Tél. 69 83 11 (commandes) — Tél. 69 83 14 (administration)

Le plus important groupement de producteurs de vin de la Moselle
Luxembourgeoise recommande son grand vin mousseux «Duc Henry»

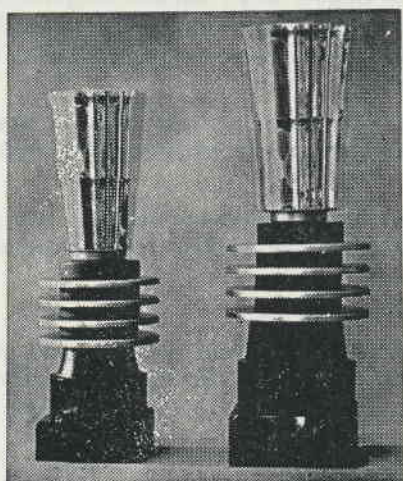
et ses crus des caves coopératives de — GREIVELDANGE
— GREVENMACHER
— REMERSCHEN
— STADTBREDIMUS
— WELLENSTEIN



Ets. **N. ZÜST** et Cie S.à.r.l.

Coupes - Médailles - Trophées Sportifs - Badges
Autocollants - T-Shirts - Cadeaux publicitaires

TETANGE - 18, rue des Légionnaires - Tél.: 56 71 67



J. Rodenbour

ant. HASTERT-RIES

Coupes sportives,
autocollants, médailles

BONNEVOIE

4, rue Sigismond — Tél. 48 20 84

SPORTFISCHER !

SÄMTLICHE
SPORTFISCHEREIARTIKEL
VORRÄTIG

Elly WEBER

LUXEMBOURG-CESSANGE

Tél. 48 64 17

MAISON

Norbert HENGEL

ARTICLES DE PECHE
ET DE CHASSE

vous spécialiste depuis 1960

Une seule adresse:

LUXEMBOURG-HOLLERICH

BOTTES SPORTIVES

SUPERGA

Groupe PIRELLI

Thermique	Confortable
Flexible	Hygiénique (sanitized)
Légère	Inaltérable
Résistante	

GROS

SCHUMANN

Téléphone 31 91 21

STRASSEN

18, route d'Arlon

Ländertreffen Belgien - Luxemburg in Vilvorde

Folgende Mannschaft trat unter der Leitung von Verbandstrainer MICHEL Fr. die Reise nach Vilvorde an: BONIFAS Jean-Marie - BONIFAS Marcel - CHIES Jos JAGER Aloyse - KOHN Jos - POTH René - SCHUMACHER Eduard - THELEN Bernard - THILL Lucien und WOLTER Alain.

Dieses Treffen wurde in einem Gemeindeweiher der Stadt Vilvorde ausgetragen. Dieser Weiher hatte eine Durchschnittstiefe von ca. 50 - 60 Zentimeter.

Um es vorweg zu sagen, war dies ein Ländertreffen, welches die bis dahin in Belgien ausgetragenen Treffen in punkto Fischfang weit unterlegen war. Gingen doch bei diesem Treffen von 20 Teilnehmern deren 11 leer aus, 4 Belgier und 7 Luxemburger. Unsere Mannschaft war nach dem Treffen sehr niedergeschlagen, und es bedurfte schon meinerseits ermunterte Worte, um sie wieder einigermaßen in Stimmung zu bringen.

Beim offiziellen Empfang durch die Gemeinde Vilvorde, konnte man auf allen Gesichtern eine große Enttäuschung ablesen, hatte doch die Gemeinde zu Ostern für diesen Zweck 1.800 Kilo Fische einsetzen lassen, welche aber wahrscheinlich in der Zwischenzeit von der Bevölkerung herausgefangen worden waren. Auch der belgische Verbandspräsident zeigte sich ungehalten über die Art und Weise, bei der Vergebung solcher Treffen an Vereine mit minderwertigen Angelgewässern. Er versprach, daß dies in Zukunft nicht mehr in Frage käme, dafür würde er sorgen. Unser Verbandstrainer bedankte sich für diese Worte beim Präsidenten, er betonte, daß unter den jetzigen Umständen, es in Zukunft sehr schwer sein würde, eine luxemburgische Mannschaft für die Treffen gegen Belgien und Brüssel zu interessieren.

Länderklassement

- | | | | |
|------------|-----------|--------------|-----------|
| 1. Belgien | 68 Punkte | 2. Luxemburg | 84 Punkte |
|------------|-----------|--------------|-----------|

Einzelklassement

- | | | |
|-----------------|-----------|------------|
| 1. POTH René | Luxemburg | 700 Punkte |
| 2. Van Haelen | Belgien | 445 Punkte |
| 3. Serté | Belgien | 380 Punkte |
| 4. Huysmans L. | Belgien | 315 Punkte |
| 5. Detry | Belgien | 260 Punkte |
| 6. JAGER Aloyse | Luxemburg | 135 Punkte |
| 7. CHIES Jos | Luxemburg | 105 Punkte |
| 7. Michiels P. | Belgien | 105 Punkte |
| 7. Morcieux | Belgien | 105 Punkte |

Leer gingen aus: Für Belgien: Michiels W. - Paulus - Vercauteren - Huysmans F.
Für Luxemburg: BONIFAS J.-M. - BONIFAS Marcel - KOHN Jos
SCHUMACHER Eduard - TELEN Bernard - THILL
Lucien und WOLTER Alain.

MFr.

F. L. P. S. - Section de Compétition

Wir bitten unsere Mitglieder ihren Jahresbeitrag von 200,— Franken, bis zum 1. Juli 1980 auf das Postscheckkonto Nr. 22933-41 zu überweisen.

Für die Sportsektion
MICHEL François



AUS DER ARBEIT DES VERBANDES

Sitzung des Zentralvorstandes vom 14. Januar 1980

Vorsitz: Präsident Zürn.

Anwesend die Sportf.: Bingen, Gaasch, Mathias, Meyer, Michel, Schmitz, Strasser, Thomma, Troes, Wilwert.

Abwesend mit Entsch.: Dostert, Heuertz, Hoffmann, Kleinbauer, Nicolas, Rischar, Schumacher, Warny.

Der Bericht über eine Besprechung der Sportfischer-Redaktion wird zur Kenntnis genommen.

Die Umänderung verschiedener Punkte des Regelmentes für sportliche Veranstaltungen in privaten Gewässern (Weihern und Seen) wird besprochen, bestätigt, den einzelnen Vereinen zugestellt und im nächsten Sportfischer veröffentlicht.

Der Bericht über die ordentliche Generalversammlung 1980 wird vorgetragen, erörtert, angenommen und im nächsten Sportfischer veröffentlicht.

Ein Rundschreiben über die Organisation von Chefkontrolleuren wird vorbereitet.

Die Postenverteilung wird in die Wege geleitet und in der nächsten Sitzung fortgesetzt.

Präsident Zürn und Spf. Troes werden den Verband auf der nächsten Zusammenkunft der «Nationalen Aktion gegen Cattenom» vertreten.

Sitzung des Zentralvorstandes vom 13. März 1980

Vorsitz: Präsident Zürn.

Anwesend die Sportf.: Bingen, Dostert, Heuertz, Kleinbauer, Mathias, Meyer, Michel, Schmitz, Schumacher, Thomma, Troes, Warny.

Abwesend mit Entsch.: Gaasch, Hoffmann, Nicolas, Rischar, Strasser, Wilwert.

Der Bericht der letzten Sitzung wird angenommen.

Die ein- und ausgegangene Korrespondenz wird erledigt.

Ein neuer Verein «les Amis de la Pêche PISSANGE» wird statutengemäß provisorisch in den Verband aufgenommen.

Der Text eines Rundschreibens - Organisation von Chefkontrolleuren - wird vorgetragen, besprochen und gutgeheißen.

In einem weiteren Rundschreiben wird den affilierten Vereinen zugeraten, sich an den beiden Aktionen von NATURA «Grouss Botz» und «Grenzen Zuch» zu beteiligen.

Die Postenverteilung für das Jahr 1980 wird vorgenommen:

Präsident : Zürn
1. Vizepräsident : Kleinbauer
2. Vizepräsident : Meyer
3. Vizepräsident : Wilwert
Generalsekretär : Warny
Kassierer : Hoffmann

Ständige Delegierte

Section de Compétition : Heuertz, Rischar
Section sportive : Meyer, Michel
de Pêche en Mer
COSL : Bingen, Michel
NATURA : Schmitz
Aktionskomitee
gegen Cattenom : Zürn, Troes

Redaktion- und Pressekommission:

Kleinbauer, Michel, Schmitz, Schumacher, Strasser, Thomma, Biever, Donven, Metz, Zangerlé - Sekretariat.

Publicity : Bingen, Michel, Rischar

Gewässerkommissionen:

Koordinator wird zu gegebener Zeit bestimmt;
Mosel : Heuertz
Grenzsauer : Troes
Mittelsauer - Our : Nicolas
Stausee : Meyer

Jugendkommission:

Bingen, Dostert, Heuertz, Hoffmann, Kleinbauer, Mathias, Michel, Schmitz, Wilwert.

Technische Kommission:

Mathias, Meyer, Michel, Thomma, Troes.

Weiherkommission:

Bingen, Mathias, Rischar.

Kommission für den Erwerb von Büroräumen: Hoffmann, Warny.

Andere Kommissionen werden den Erfordernissen entsprechend zu gegebener Zeit zusammengestellt.

Für die durch Reglement vorgesehenen Kontrollfunktionen bei Wettfischen in privaten Gewässern werden die Spf. Bingen, Mathias und Rischar bestimmt.

Eine Resolution vom «jeunes et environnement» (Cattenom - Gründung einer ökologischen Bewegung - Alternativen) wird zur Kenntnis genommen und begrüßt.

Die Spf. Thomma und Troes vertreten den Zentralvorstand bei der Generalversammlung von NATURA bzw. bei dem Aktionskomitee gegen Cattenom.

Der Z.V. nimmt Kenntnis von der Protokollierung zweier Sportfreunde wegen Nichtbeachtens des Durchfahrtsverbotes an Zufahrtswegen zum Fischwasser des Obersauerstausees, bestätigt den Sitzungsbeschluss vom 27.09.1979 diese Angelegenheit betreffend und wird demgemäß vorgehen.

Sitzung des Zentralvorstandes vom 1. April 1980

Vorsitz: Präsident Zürn.

Anwesend die Spf.: Dostert, Gaasch, Hoffmann, Mathias, Meyer, Michel, Rischar, Schumacher, Strasser, Thomma, Warny, Wilwert.

Abwesend mit Entsch.: Bingen, Heuertz, Kleinbauer, Nicolas, Schmitz, Troes.

Der Bericht der letzten Sitzung wird gutgeheissen.

Die ein- und ausgegangene Korrespondenz wird erledigt.

Das vom Kassierer vorgelegte Budgetprojekt 1980 wird einstimmig angenommen.

Zum Koordinator der Gewässerkommissionen wird Spf. Schumacher ernannt. Der

Präsident wünscht ihm viel Erfolg in seinem wichtigen und schwierigen Amt.

Die verantwortlichen Sekretäre der einzelnen Kommissionen werden bestimmt:

Redaktion- und Pressekommission :	Strasser
Publicity :	Rischar
Jugendkommission :	Dostert
Technische Kommission :	Thomma

Die Spf. Bingen, Dostert, Michel, Schmitz, Wilwert sowie das Verbandssekretariat werden mit der Organisation der diesjährigen Chefkontrolleurse betraut.

Verschiedene Gewässerprobleme sowie Angelegenheiten in der Zusammenarbeit mit der für Fischereifragen verantwortliche Verwaltung werden erörtert.

ENTENTE DE L'EST

Vorstands-Sitzung vom 25. April 1980 im Café Margot Wagner in Moersdorf

Anwesend: Grandjean, Schmitz, Steffen, Fanck, Schengen, Dostert.

Ohne Entschuldigung: Brittnier.

Verschiedenes:

1. Die Verdienstnadel, für über 30 Jahre Verdienste in der F.L.P.S., wurde vom Schriftführer Steffen M. an den Präsident der Moselkommission und der Entente de l'Est, Herrn Léon Grandjean aus Stadtbredimus, überreicht.
2. Steffen macht neue Vorschläge für ein zukünftiges Entente-Fischen. Diese Reglemente sollen 1981 in Kraft treten. Punkte dieses Reglements sollen in einer der nächsten Vorstands-Sitzungen zur Debatte stehen.
3. Geld-Loterie (Tirage immédiat) zur Verbesserung der Kasse (Verkauf vom Vorstand oder anderen Mitgliedern) für das Jahr 1980; 2000 Stück zu 20 Fr. das Los.

Kegelabend:

Das Freundschaftstreffen der Entente de l'Est mit dem Verein «Kén-Koullang» aus Moersdorf - Ausgang: 8-5.

Der Verein «Kén-Koullang» gewinnt hiermit den Pokal: Entente de l'Est, 25.04.1980. (Ausspielung vom Vorstand).

F. L. P. S. - MOSELKOMMISSION

Sitzung der Moselkommission vom 4. 4. 1980 in Stadtbredimus

Anwesend: HH. Grandjean, Heuertz R., Bentz Alph., Steffen, Dustert, Schmit, Maes, Troes - Z. V. - Vertreterin Mme D. Heuertz.

Entschuldigt: HH. Valentiny Prosper, Thomma Arny.

Nicht entschuldigt: H. Wintringer Jean.

Demission: H. Hansen Jean. (Demission wurde angenommen)

Tagesordnung:

1. Zusammensetzung der Kommission
2. Moselprobleme
3. Verschiedenes

Punkt 1

Neubildung des Vorstandes.

H. Grandjean Léon wird einstimmig als Präsident bestätigt.

H. Heuertz Roger demissioniert als Schriftführer.

H. Steffen Michel wird von allen Anwesenden zum Schriftführer bestimmt.

Über den Posten Kassierer entsteht eine kleine Diskussion.

Antrag von Steffen, die Posten Kassierer und Schriftführer zusammenzulegen, wird von der Kommission nicht angenommen.

H. Bentz Alphonse demissioniert hiermit als Kassierer.

H. Dustert Ernest meldet sich für diesen Posten, dieser wird mit 7 Stimmen und einer Enthaltung gewählt.

Vorstand der Moselkommission 1980

Präsident : Grandjean Léon
Vize-Präsident : Valentiny Prosper
Sekretär : Steffen Michel
Kassierer : Dustert Erny
Mitglieder : Bentz Alph., Heuertz R., Maes Aly, Thomma Arny, Troes N., Schmit J., Wintringer J.

Vertreterin vom Z. V.: Mme Heuertz-Fischer Dorothée.

Punkt 2

Um den Fischbestand der Moselstrecke neu kennen zu lernen, soll ein System aus-

gearbeitet werden, damit die Fischer angeben, welche Fische gefangen werden (Fangbuch), Arten sowie Größen und Gewicht mit Stückzahl der gefangenen Fische, gewähren ein wichtiger Hinweis für die Wiederbevölkerung.

Punkt 3

Verschiedenes: H. Grandjean schlägt vor die Fischleitern von Schengen, Stadtbredimus und Grevenmacher zu besichtigen.

Troes N. soll sich in Verbindung mit Dr. Baden aus Rheinlandpfalz setzen.

Zusammensetzung der Moselkommission für das Jahr 1980

1. Verantwortliche des Z. V.:
Mme Heuertz Dorothée, Schiffflange
34, rue du Parc Tél. 54 63 15

2. Präsident:
Grandjean Léon, Stadtbredimus 14
Tél. 6 94 27

3. Vizepräsident:
Valentiny Prosper, Remerschen
17, rue des Prés Tél. 6 00 29

4. Sekretär:
Steffen Michel, Moersdorf
12, rue de Forêt Tél. 7 46 87

5. Kassierer:
Dustert Ernest, Moersdorf
15, rue de la Forêt Tél. 7 46 87

Mitglieder:

6. Heuertz Roger, Schiffflange
34, rue du Parc Tél. 54 63 15
7. Bentz Alphonse, Wellenstein
rue de Remich Tél. 6 95 95
8. Schmit Jean, Schwabsange
1A, route du Vin Tél. 6 04 34
9. Maes Aly, Lintgen
62, rue de Fischbach Tél. 3 23 78
10. Wintringer Jean, Remerschen
65, route du Vin Tél. 6 02 75
11. Troes Norbert, Syren
1, Wieweschgaessel Tél. 6 86 83
12. Thomma Arny, Niederaanven
rue du Bois «Katzenek» Tél. 3 46 82

GEWÄSSERKOMMISSION 1980

Verantwortliche des Z. V.:
Mme Dorothée Heuertz, Schiffflange
34, rue du Parc Tél. 54 63 15

MOSELKOMMISSION:

Verantwortliche

für Gewässer- und Umweltschutz:

Schmit Jean, Schwebsange
1A, route du Vin Tél. 6 04 34

Bentz Alph., Wellenstein
19, rue de Remich Tél. 6 95 95

Verantwortliche für Gewässerbewirtschaftung:

Grandjean Léon, Stadtbredimus 14
Tél. 6 94 27

Valentiny Prosper, Remerschen
17, rue des Prés Tél. 6 00 29

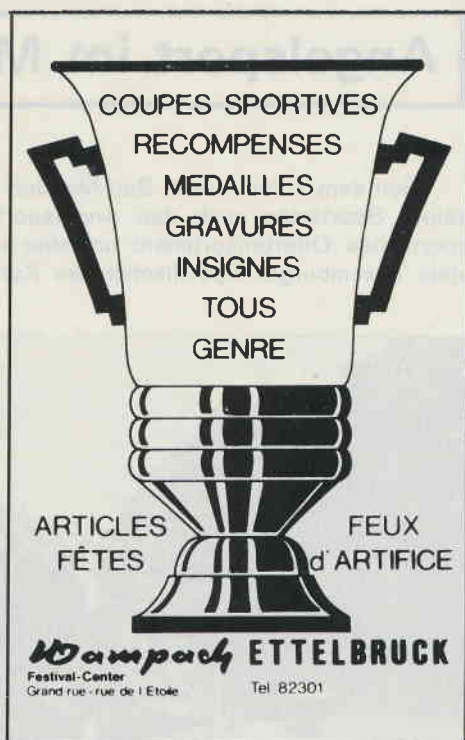
ENTENTE DE L'EST

Verantwortlicher für Gewässer- und Umweltschutz (auch für den Vorstand Moersdorf):

Dustert Ernest, Moersdorf
15, rue de la Forêt Tél. 7 46 87

Verantwortlicher für Gewässerbewirtschaftung (auch für den Verein Moersdorf):

Steffen Michel, Moersdorf
12, rue de la Forêt Tél. 7 46 87



Sportfescher Péiteng — Sportfescher Schëffleng

SIMON-TOURS, Pétange

Fahrt zur W. M. im Sportangeln nach HEIDELBERG
vom 18 - 22. September 1980

Preis 4000,— Fr. 1/2 Pension

Anmeldetermin am 2. August 1980

Auch Nichtangler können an dieser Fahrt teilnehmen.

Für weitere Auskünfte sich wenden an:

SIMON-TOURS Pétange

Tel. 50 77 69

50 87 69

Angelsport im Mondorfer Kurpark

Seit dem 1. Juni nimmt Bad-Mondorf in die bereits abwechslungsreiche Vielzahl seiner Sportarten auch den Angelsport auf: damit bereichert sich sein hobby-sportliches Offertensortiment um eine in Luxemburg besondere Sportart, für die viele Luxemburger Sportfischer der Kurverwaltung Dank wissen dürften.



Die Direction des Eaux et Forêts übermittelte vor Jahren ein positives Gutachten über das Wasser der Gander im Kurpark; Fischnahrung ist genug vorhanden, um hier für den Angelsport geeignete Fischarten auszusetzen.

Ausgesetzt für die Saison 1980 wurden Rotaugen, Schleien und Karpfen.

Für die erforderliche Erlaubnis, wenden sich die Interessenten an folgende Adressen:

Magasin N. Waringo, av. des Bains, Mondorf
Magasin Lex Meysembourg, rue Dicks, Mondorf
Café de Paris, Mondorf
Camping, Mondorf

Ausgestellt werden:

1. Tagesscheine
2. Wochenscheine
3. Jahresschein

Fédération Luxembourgeoise des Pêcheurs Sportifs
Section de Compétition

samedi, le 5 juillet 1980

1^{er} Grand Concours International de la Pêche au Coup

qui aura lieu au bord de la Moselle sur le parcours
Ehnen - Ahn.

PROGRAMME :

11.30 - 12.30 heures	Dernier délai d'inscription sur place
12.30 heures	Tirage au sort sur le parking à Ehnen
14.30 heures	Début du concours
16.30 heures	Fin du concours
19.00 heures	Distribution des prix sur place

L'inscription est de 100,— francs par pêcheur participant.

PRIX :

- 5 Coupes seront distribuées aux meilleurs sociétés
(les 5 meilleurs pêcheurs classés)
- 30 Prix individuels seniors
 - les 10 premiers prix seront en espèces
 - 2000 — 1500 — 1200 — 1000 — 800 — 600 — 500 — 400
 - 300 — 300
 - les 20 prix suivants sont en nature (vin)
- 10 Prix juniors et cadets
- 5 Prix dames
- 5 Prix vétérans

Les inscriptions d'avance sont à adresser à

PICARD Romain
108, rue de Peppange
Bettembourg

Le comité de la Section de Compétition

Bücher

DIE FLUSSKREBSE

Biologie, Haltung und wirtschaftliche Bedeutung

Von Dr. JOSEF HOFMANN (†)

2. Auflage, neubearbeitet und erweitert von
KLAUS-MANFRED STREMPER

1980. 110 Seiten mit 64 Abbildungen. Ganz auf Kunstdruckpapier. 22 x 13,5 cm. Laminierter Einband DM 26,—. Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin

Als 1971 der von Dr. Josef Hofmann fachkundig und besonders anschaulich geschriebene Leitfaden über Biologie, Haltung und wirtschaftliche Bedeutung der Flußkrebse in erster Auflage erschien, lag nach mehr als vierzig Jahren im deutschen Sprachraum erstmals wieder ein ausführliches Buch über diese Fragen vor. Der Widerhall im In- und Ausland war so groß, daß Krebszucht und -haltung einen unerwarteten Aufschwung nahmen und in Europa und den USA internationale Krebsymposien abgehalten werden konnten.

Viele der bei dieser Entwicklung gewonnenen neuen Erkenntnisse und Erfahrungen hat Krebszüchter Klaus-Manfred Stempel in der zweiten, nach dem Tode des Verfassers von ihm neu bearbeiteten und erweiterten Auflage berücksichtigt. Das gilt für Wachstumsvergleiche zwischen Edel- und Signalkrebsen, betrifft Ausrüstung und Betrieb einer modernen Krebszuchtanlage, die künstliche Besamung von Krebsiern, Ziele und Grenzen der Krebszucht, neue Überlegungen zur Krebspest und praktische Bekämpfungsmöglichkeiten der Brandfleckenkrankheit. Weiter sind zu erwähnen: Berichte über neuentdeckte natürliche Edelkrebsvorkommen, eine kritische Auswertung der in den letzten Jahren in der Bundesrepublik bei Zucht- und Besatzmaßnahmen mit Signalkrebsen gewonnenen Erfahrungen, Überlegungen zur Gewässer-Neubesetzung sowie ein zusammenfassender Ausblick auf die Zukunft der Krebse in unseren Gewässern. Neu sind auch zehn zusätzlich aufgenommene Photos von Krebsen verschiedener Entwicklungsstadien bei der künstlichen Aufzucht.

Auch die bei der Neubearbeitung im wesentlichen unverändert gebliebenen Teile

des Buches sind auf den jeweils neuesten Stand gebracht worden. Fischereiiinteressenten, aber auch Naturwissenschaftler können sich so zuverlässig über Lebensweise, Wachstum, Fortpflanzung, ökologische Ansprüche, Feinde und Krankheiten, Fang, Versand und Nutzung der Flußkrebse unterrichten, mag es sich um den bei uns heimischen Edelkrebs handeln, um den eingewanderten Galizier, den um 1890 von Max von dem Borne ausgesetzten Kamberkrebs oder den erst im letzten Jahrzehnt eingebürgerten Signalkrebs. Für Krebszüchter und -liebhaber gehört der Leitfaden zu den grundlegenden Anschaffungen.

DIE HOHE SCHULE DES ANGELNS

Mit Englands Meisterfischern am Wasser auf Aal, Barbe, Barsch, Blei, Döbel, Hecht, Karpfen, Rotaugen und Schleie

Von JOHN NORMAN

Aus dem Englischen übersetzt und bearbeitet von Martin Grünefeld

6. Auflage, neubearbeitet von GEORG PEINEMANN

1980. 153 Seiten mit 33 Abbildungen im Text und auf 4 Tafeln. 22 x 13,5 cm. Laminierter Einband DM 24,—. Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin

Normans »Hohe Schule des Angelns« auf Aal, Barbe, Barsch, Blei, Döbel, Hecht, Karpfen, Rotaugen und Schleie hat in fünf Auflagen den Ruf gewonnen, ein Wegweiser zu ungewöhnlichen Angelerfolgen zu sein. Diese Erwartungen auch weiterhin zu erfüllen, ist Aufgabe der vorliegenden sechsten, erneut bearbeiteten Auflage.

Was ist an diesem Buch so bemerkenswert? Daß hier dreizehn englische Meisterfischer, die trotz gleicher Bedingungen ihre Mitangler immer wieder auf unwahrscheinlich anmutende Weise überflügelt haben, über die Grundlagen ihrer aufsehenerregenden Erfolge berichten. Die meisten dieser Experten sind aus den auf jeweils nur eine Fischart spezialisierten Sportfischer-Vereinigungen hervorgegangen, die — z. B. als Hecht-, Karpfen- oder Rotaugenclubs auf den Britischen Inseln weit verbreitet — auf ihrem

Gebiet einen besonders fruchtbaren Erfahrungsaustausch ermöglichen.

Die auf solchem Wege gewonnenen Erkenntnisse werden in diesem Buch ausgewertet und freimütig weitergegeben. Dabei handelt es sich in keinem Fall um Theorien, sondern ausschließlich um Methoden, deren Zweckmäßigkeit durch die erzielten Erfolge eindeutig bewiesen ist.

Die eine Reihe von Kapiteln ergänzenden Hinweise auf spezielle, von deutschen Anglern bevorzugte Köder, Geräte und Fangmethoden sind bei der Neubearbeitung der sechsten Auflage aktualisiert und erweitert worden. Das gilt auch für Vorschriften des Tierschutzes und der Fischereigesetzgebung wie für die auf den neuesten Stand gebrachten Angaben zu deutschen Rekordfängen. Viele dieser Erläuterungen, die sich zum Teil auf langjährige Beobachtungen gründen, machen es den hiesigen Anglern noch leichter, den englischen Meisterfischern nachzueifern.

DAS RÄUCHERN VON FISCHEN

Ein Leitfaden für Sport- und Berufsfischer, für Fischzüchter, Gastwirte und Gastgeber
Von Dr. EDMUND REHBRONN und FRANZ RUTKOWSKI

3., neubearbeitete und erweiterte Auflage

1980. 110 Seiten mit 44 Zeichnungen im Text und 7 farbigen Abbildungen auf 4 Tafeln. 21,5 x 13,5 cm. Kartoniert DM 19,80. Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin

Zum Räuchern von Fischen bieten sich heute viele Gelegenheiten: Im Haushalt des Sportfischers, bei Gartenparties oder Fischerfesten, aber auch im Betrieb von Forellenzüchtern und Erwerbsfischern, denen an einer Veredlung ihrer Ware durch Geschmacksverbesserung und Verlängerung der Haltbarkeit liegt.

Welche Fische eignen sich zum Räuchern? Welche Vorbereitungen und Geräte sind unerlässlich? Welche Räuchermethoden gibt es, und welche Vorschriften sind dabei zu beachten? Auskunft gibt das vorliegende Buch, das sich nicht allein auf das Räuchern von Süßwasserfischen wie Aal, Brassen, Forelle, Karpfen, Rotaugen oder Schleie beschränkt, sondern auch Meeresfische wie Dorsch, Flunder, Hering, Lachs oder Makrele mit einschließt.

Behandelt werden Schlachten und Säubern der Fische, Salzen und Würzen, für delikaten

Rauch bevorzugte Holzarten, Auswahl und Handhabung kleiner Räuchergeräte, größerer Räucherschränke und -kammern, sowie geeignete Haken und Roste. Ferner Einhängen der Fische, Heiß- und Kalträuchern, Abkühlen, Filetieren, Lagern und Einfrieren, Verpacken, einschließlich Vakuumverpackung, aber auch Räuchern tiefgefrorener Fische.

Eingehend wird auf die Sorgfaltspflicht des räuchernden Fischers hingewiesen und auf die besonders beim gewerblichen Fischräuchern zu beachtenden Bestimmungen, die sich auf Bundes- oder Landesebene mit Erfordernissen der Hygiene, des Lebensmittelrechts oder mit Bauvorschriften befassen.

Die dritte, erweiterte Auflage behandelt erstmals auch gastbetriebene Räuchergeräte, umweltfreundliche Rauchentwickler, Gerätepflege und Hakenreinigung, das Räuchern von Regenbogenforellen nach Art der Lachse sowie das Grillen von Fischen.

Der mit 44 Zeichnungen und 4 Farbtafeln ausgestattete Ratgeber ermutigt Sport- und Berufsfischer, Fischereivereine und -genossenschaften, Fischzüchter und Gastronomen, für sich wie für ihre Gäste und Kunden Fische zu räuchern, die vorzüglich schmecken und in hygienischer Hinsicht allen Wünschen entsprechen.

SO FÄNGT MAN KARPfen

Ein «Fisch und Fang»-Angelbuch

Von DAVID L. STEUART

Aus dem Englischen übertragen von Martin Grünefeld

Rote Reihe «So fängt man...»

5. Auflage, neubearbeitet und erweitert von JOSEF K. HÖDL

1980. 113 Seiten mit 42 Einzeldarstellungen in 25 Abbildungen. Taschenformat 16 x 10,5 cm. Linson flex. DM 10,—. Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin

Für viele Angler ist der Karpfen neben dem Hecht der eigentliche Sportfisch. Er kämpft entschlossen und ausdauernd, ist als Speisefisch sehr begehrt und kann in fast jedes stehende oder nur langsam fließende Gewässer als Besatz eingebracht werden. Steuarts weitverbreitete Anleitung zum Fang des Karpfens, die sich auf den ungewöhnlich reichen Erfahrungsschatz der in England vielfach auf nur eine Fischart spezialisierten

Sportfischervereinigungen stützt, liegt deshalb bereits in fünfter Auflage vor.

Erweitert und durch Josef K. Hödl weitgehend neu bearbeitet, berücksichtigt sie erstmalig auch die ausgefeilten Techniken und überzeugenden Anfütterungsmethoden, denen österreichische Meister des Karpfanges ihre aufsehenerregenden Erfolge verdanken.

Behandelt werden Lebensweise, Vorkommen und Fortpflanzung des Karpfens, Köder, darunter Spezialköder aus Mais und Kartoffeln, ferner Ruten, Schnüre, Schwimmer, Haken und Kescher, erfolgversprechende Angelmethode, richtiges Verhalten am Fischwasser, aber auch Hinweise für den Fang von Karauschen und Gedanken zur Bestandeshege.

Aktuelle Zusammenstellungen deutscher und österreichischer Rekordfänge in den Jahren 1974 bis 1978 lassen erkennen, welche Erfolge auch bei uns Karpfengängern winken können, wenn sie wissen, wie dieser ebenso scheue wie kämpferische Fisch zu überlisten ist.

SO ZIEHT MAN FORELLEN

Ein «Fisch und Fang»-Fachbuch

Von Dr. GÜNTER JENS

Rote Reihe «So fängt man...»

4., neubearbeitete Auflage

1980. 150 Seiten mit 38 Abbildungen und 8 Tabellen. Taschenformat 16 x 10,5 cm. Linson flex. DM 10,—. Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin

Wer Forellen aus Liebhaberei aufzieht, bekommt durch das vielgelesene, bereits in vierter Auflage erscheinende Bändchen die hierfür nötigen Kenntnisse. Der Verfasser erklärt, welche Örtlichkeiten sich für die Anlage von Forellenteichen eignen, was bei der Planung zu bedenken und beim Bau zu beachten ist. Eingehend behandelt er die Fütterung, macht mit Fischkrankheiten und -schädlingen vertraut und gibt Hinweise für das Sortieren der Forellen, ihre Haltung in Netzgehegen wie für ihren Transport und Verkauf. Ein Anhang enthält wichtige Faustzahlen, Besatzdichtenempfehlungen, Rezepte für die Behandlung erkrankter Fische und Anleitungen für Wassermengenmessungen und Wasseruntersuchungen.

Der mit zahlreichen Abbildungen ausgestattete praktische Ratgeber, in vierter Auflage erneut überarbeitet und besonders in den Kapiteln über Fütterung und Fischkrankheiten aktualisiert, findet seine Ergänzung und Entsprechung in der ebenfalls von Dr. Jens verfaßten Anleitung «So baut man Forellenteiche, Rundbecken und Fließkanäle». Kleinteichwirte und Hobbyfischzüchter erhalten so ein abgerundetes Grundwissen über Zucht und Haltung von Forellen nach zeitgemäßen Methoden.

DIE BEWERTUNG DER FISCHGEWÄSSER

Maßstäbe und Anleitungen zur Wertbestimmung bei Nutzung, Kauf, Pacht und Schadensfällen

Von Dr. GÜNTER JENS

2., neubearbeitete und ergänzte Auflage

1980. 160 Seiten mit 50 Abbildungen und 36 Tabellen. 21,5 x 13,5 cm. Kartoniert DM 28,—. Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin

Der in zweiter Auflage neu bearbeitete und erweiterte Leitfaden gibt Aufschluß über Menge und Wert der Fische, die ein Gewässer alljährlich hervorbringen kann. Nach dieser Jahresproduktion richtet sich der Kauf wie der Pachtpreis, von ihr hängen aber auch die in jedem Jahr wieder einzubringende Menge und Größe der Besatzfische ab, die angemessene Zahl der Erlaubnisscheine und das für sie zu fordernde Entgelt. Schließlich bildet die Jahresproduktion auch die Grundlage für Schadensberechnungen, die nach Fischsterben oder anderen Schadensereignissen, z. B. beim Einlaufen von Öl oder dem technischen Ausbau natürlicher Gewässer, anzustellen sind.

Knapp und allgemeinverständlich werden diese Gesichtspunkte für fünf Gewässerarten behandelt: für Bäche, kleine Flüsse, Ströme, Kanäle und stehende Gewässer. Dabei spielt der Bach eine Schlüsselrolle, weil sich gerade bei ihm viele Anhaltspunkte ergeben, die für die Bewertung auch der übrigen Gewässerarten von Bedeutung sind. Jedes Kapitel schließt mit einer tabellarischen Zusammenstellung der «Hauptdaten» eines Gewässers von durchschnittlicher Ertragskraft. Mit ihrer Hilfe lassen sich Gewässerbeurteilungen oft schon durch einfachen Vergleich erreichen.

Die zweite Auflage berücksichtigt wissenschaftliche Erkenntnisse, praktische Erfahrungen und die Preisentwicklungen der letzten

zehn Jahre. Neu sind Tafeln und Tabellen über das Verhältnis von Länge, Gewicht und Alter der wichtigsten Süßwasserfische, eine Korpulenzfaktorentabelle und ein Abschnitt über die Schätzung von Jahreserträgen nach Léger, Huet und Laßleben.

Das Buch, in jeder Hinsicht wieder auf dem neuesten Stand, ist in erster Linie für Pächter und Verpächter, Käufer und Verkäufer von Fischgewässern bestimmt; der Fachmann braucht es als Vergleichsmaßstab seiner Wertbestimmungen; Rechtsanwälten und Versicherungen hilft es bei der Schadensprüfung.

Pêche en Mer

Op Ostende oder Scheveningen

all éischten Samstag am Mound



All Renseignementer:

Tel. 6 46 61

BEI UNSEREN VEREINEN

CERCLE DES PECHEURS WASSERBILLIG

Bericht von unserer Generalversammlung

Eine Diasschau über unsere Clubmeisterschaft sowie dem Aquarium von Emile Krier und ein Kurzfilm gleichen Themas von Jos Dostert, eröffnete unsere diesjährige Generalversammlung im Hôtel Birringer. Nach einem gemeinschaftlichen Abendessen begrüßte Präsident Jean Thiel die 41 anwesenden Mitglieder und bedankte sich für ihren großen Einsatz an den verschiedenen Veranstaltungen. Anschließend bat er die Versammlung aufzustehen, um in einer Schweigeminute den im Laufe des Jahres verstorbenen Mitglieder zu gedenken. Dann war die Reihe am Sekretär Jos Dostert. Er berichtete über den Ablauf der gut organisierten Veranstaltungen, insbesondere die Péiteschfeier, welche zum ersten Mal ohne Kontrolleure ausgeführt wurde. Über die Aktivitäten an den Wettangeln berichtete Guill. Gotting. Aus den vorgetragenen Ergebnissen konnte man einen allgemeinen Aufwärts-Trend verzeichnen.

Kassierer Hengen Werner sprach dann über Ausgaben und Einnahmen. Das Resultat unter dem Strich ergab einen beruhigenden Kassenbestand für die Zukunft. Im Namen der Kassenrevisoren bestätigte Jean Pierrard eine einwandfreie Kassenführung des Kassierers.

Als nächstes standen Wahlen auf dem Programm. Auf einen Austretenden standen drei neue Kandidaturen für den Vorstand gegenüber. Im Einklang der Statuten wurde der Vorstand auf 10 Mitglieder erweitert und eine Wahl war nicht nötig.

Der Vorstand setzt sich zusammen: Präsident, Jean Thiel; Vize-Präsident, Jos Dostert; Sekretär, Guill. Gotting; Kassierer, Hengen Werner; Mitglieder Backes Math., Backes Roger, Diederich Pierre, Faber Erny, Schiltz Jos, Thiel Jos, Thiel Michy.

Jos Dostert, welcher 16 Jahre den Sekretärposten versah, stellte dann das Programm 1980 vor. Aus seinem Vortrag konnte man entnehmen, daß auch in diesem Jahr der Verein ein arbeitsreiches Programm aufgestellt hat. Außer den traditionellen Veranstaltungen, wird eine siebentägige Reise nach Tirol unternommen. Für diese Reise sind bereits 54 Anmeldungen eingeschrieben. Nach einer kurzen Diskussion hob der Präsident die in einer kameradschaftlichen Atmosphäre verlaufenen Versammlung gegen 23.00 Uhr auf.

Les Pêcheurs de l'Ecluse, Grevenmacher

Unerwartet verstarb am 20.3.1980 unser Mitglied Schiltz Georges geb. am 17.7.1943. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

IM SPORTFESCHER INSERIEREN BRINGT GEWINN!

Eine Ernennung die uns Freude macht

Seit dem 1. Mai dieses Jahres hat Herr Ackerbauminister Dr. Camille NEY, welchem seit dem Riegiierungswechsel im vergangenen Jahr auch das Fischereiwesen unterstellt ist, Herrn Jean-Pierre WAGENER, bisher Divisionschef bei der Straßenbauverwaltung, zu seinem Chef de Cabinet bestellt.

Herr WAGENER, von Beruf Forstingenieur, hat sich seit Jahren im Rahmen seiner bisherigen Tätigkeit intensiv und mit Erfolg mit wasserwirtschaftlichen Problemen beschäftigt und in diesem Zusammenhang die besten Beziehungen zu unserm Verband unterhalten. Auf unsern Kongressen war er immer ein gern gesehener und interessierter Gast. Wir freuen uns über diese Ernennung und versichern Herrn WAGENER, daß er auf das uneingeschränkte Vertrauen und die tatkräftige Mitarbeit unseres Verbandes zählen kann.

Des points sur des i

Une lettre . . .

DIRECTION DES EAUX ET FORETS

Maitre Fernand ZURN
Président de la Fédération
des Pêcheurs Sportifs
Luxembourg
15, avenue de la Gare

Monsieur le Président,

Je viens de relire le compte-rendu du L. W. concernant le congrès annuel de votre fédération.

Je ne cache pas mon étonnement au sujet du passage où il semble que vous qualifiez d'enfant pauvre de mon administration, le service traitant les problèmes ayant trait à la pêche au Luxembourg.

Vous n'êtes pas sans savoir que cette matière est traitée avec les plus grands soins par les fonctionnaires se vouant avec enthousiasme et dévouement à leur travail.

Si cependant vous jugiez que des problèmes majeurs existent, je voudrais les faire analyser par le conseil supérieur de la pêche.

Veuillez agréer, Monsieur le Président, l'expression de mes sentiments très distingués.

Le Directeur des Eaux et Forêts,
signé
P. DECKER

et sa réponse !

FEDERATION LUXEMBOURGEOISE
DES PECHEURS SPORTIFS

Monsieur le Directeur de
l'Administration des Eaux et Forêts
Boîte Postale 411
LUXEMBOURG

Monsieur le Directeur,

J'ai l'honneur de vous accuser réception de votre lettre du 25 janvier dernier, réf. 19/62, no 206.

J'ai été amené à faire les déclarations qui ont provoqué votre étonnement, alors que ma fédération est effectivement de plus en plus déçue de la façon dont évoluent les intérêts de la pêche dans le cadre de votre administration et qu'elle désespère de voir intervenir un changement en l'état actuel des choses. Elle doit, dans ce contexte, constater, ainsi que je l'ai déjà relevé lors de la dernière séance du Conseil Supérieur de la Pêche (sans que d'ailleurs mes observations aient trouvé un reflet dans le procès-verbal de la réunion) que les crédits budgétaires consacrés à la pêche et à la pisciculture non seulement sont insuffisants, mais sont en nette régression, surtout si on les calcule en termes constants, qu'il n'existe guère de concept d'ensemble valable en matière de politique de la pêche à moyen et à long terme, que la surveillance des eaux tant frontalières qu'intérieures est devenue pratiquement inexistante et que le braconnage fleurit, que certaines dispositions de la loi de 1976, pourtant importantes et urgentes, n'ont pas encore trouvé le moindre commencement d'application pratique de la part de votre administration, etc.

Tout ceci n'a rien à voir à l'enthousiasme ou au dévouement de l'un ou l'autre fonctionnaire ou employé, mais soulève au contraire des problèmes d'ordre structurel, d'attribution de compétences et de responsabilités — ainsi qu'également de formation spécifique. Aussi pensons-nous que ce n'est pas le Conseil Supérieur de la Pêche qui pourrait faire une analyse de la situation et proposer les solutions qui s'imposent, mais qu'au contraire ces dernières doivent être recherchées au niveau supérieur. Nous serions heureux si nous pouvions compter dans ce contexte sur votre compréhension et votre appui.

Veuillez croire, Monsieur le Directeur, à l'expression de mes sentiments très distingués.

signé
F. ZURN
Président

Tote Fische

Die Ettelbrücker Gendarmerie wurde heute nachmittag davon in Kenntnis gesetzt, daß tote Fische in der «Wark» und in der «Fehl» trieben. Die Beamten stellten fest, daß zu Niederfeulen Jauche in die «Fehl» abgelassen wurde, was zur Folge hatte, daß sowohl in diesem Bach wie auch in der Wark, in die die Fehl mündet, Fische verendeten.

23/4/80



trophy-center

Gro'ss Auswiel un Coupen - Medaillen a Plaquetten

Ons Devise ass: FIR ALL CLUB DE' RICHTEG COUP

BONNEVOIE — 83, rue P. Krier

VOTRE CHANCE !

Loterie Nationale



Gros Lot: 2 Millions



Monuments Funéraires

Granits

Marbres

Caveaux

Fondations

Marcel Gelhausen

Téléphone 48 67 49 et 49 37 10

LUXEMBOURG - 235, rue de Cessange

Maison Nic. Hastert

succ. G. AZZERI-HASTERT

Articles de pêche
toutes catégories

Les dernières nouveautés

Vers de vase - Fouillis
sur commande

PETANGE

131, rue de Longwy - Tél. 50 62 58

Sidd oemmer gudder deng
matt engem Paettchen
aus der Kellerei
vu **WURMELDENG**

Caves Coopératives des Vignerons, Wormeldange

Tél. 7 60 66 / 7 60 62

Pêche Sportive

Les nouvelles cannes carbones sont arrivées

Visitez nos magasins

à **LUXEMBOURG-GARE**

PECHE ET CHASSE s.

propr. Robert Schickes

62, rue de Strasbourg

à **WILTZ**

MAISON JOS. SCHICKES

Pêche - Chasse

3, rue des Tondeurs



ABU Cardinal 154 / 155 / 157

Die neuen Sterne der Cardinal-Familie

Diese neue Serie ist eigens dafür hergestellt, Ihr Angelvergnügen zu erhöhen, und Sie bereits durch den Gebrauch des Gerätes ohne Komplikationen die Spannung genießen zu lassen. Sie werden es bereits beim Wurf spüren: Alles geht so einfach, so leicht. Dank einer perfekten Ausgewogenheit und einzigartiger Technik, wie z. B. die Form der Spule, die weite und genaue Würfe ohne Schwierigkeiten zuläßt. Und keine vergleichbare Rolle ist so leise wie die neuen Cardinal! Biß! Anschlag! Und dann das Gefühl, das jeder Fischer nur zu gut kennt, ein Gefühl der unbeschwerten Freude, da man sich auf sein Gerät verlassen kann. Mit 5-jähriger ABU-Vollgarantie!

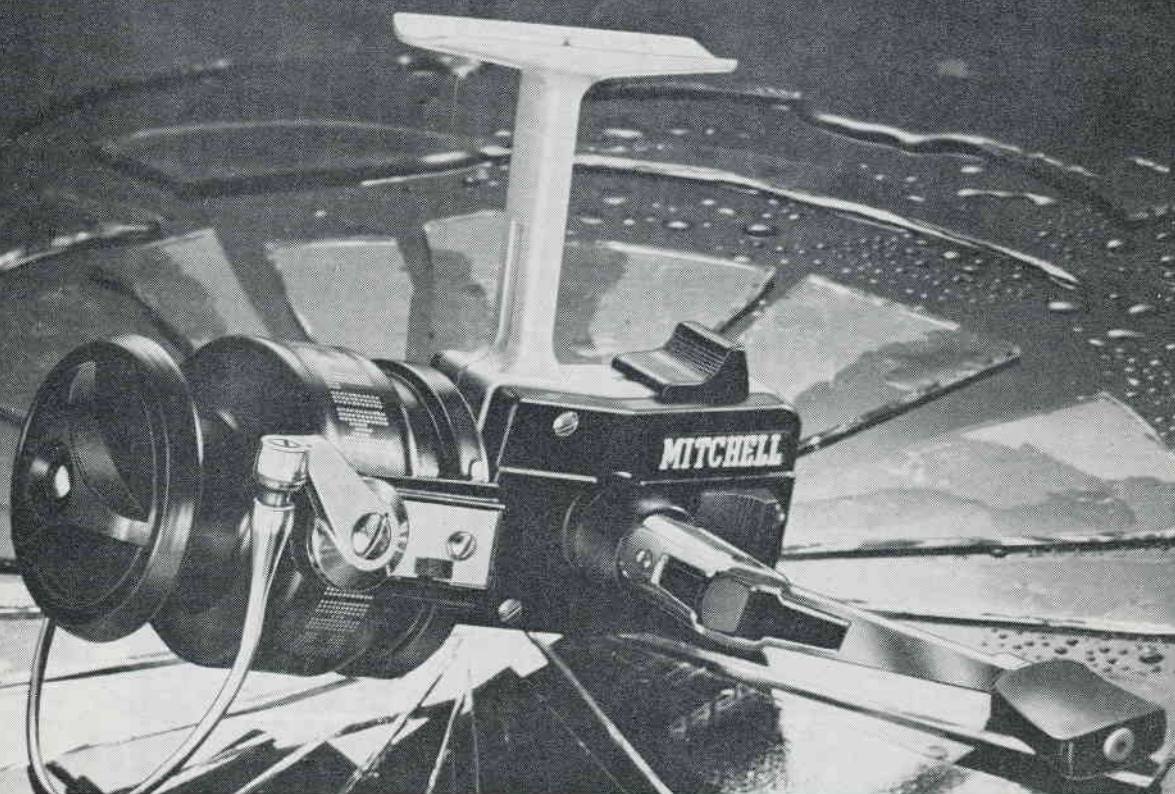


AGENT pour la Belgique et le
Grand-Duché de Luxembourg:



PECHE SPORTIVE
B-3202 LUBBEEK (Linden)

SUPER MITCHELL



SERIE 4400, UNE SUPER PERFORMANCE DE MITCHELL.

Les 4400 de MITCHELL, ils sont beaux, conçus pour être efficaces et performants. Regardez-les bien, ils ont tout, ce sont les superperformants.

Mécanisme super-flaible

Doux et silencieux. Le guidage est excellent. Le rochet anti-retour supporte mieux les efforts durs à la traction du fil.

Pick-up rabattable

Déclenchement automatique interne, et possibilité de déclenchement manuel par pression sur bouton-poussoir.

Super-bobine pour bien lancer

Enveloppante, instantanément démontable. Freinage progressif d'une grande douceur (frein multidisques).

Anti-retour débrayable

Débrayable, l'anti-retour peut fonctionner avec ou sans bruit.

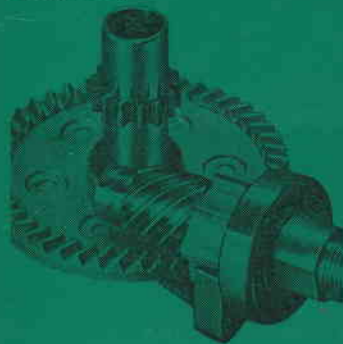
Forme super-étudiée

La forme des 4400 donne une sortie du fil de la bobine vers l'anneau de départ de la canne sans cassure.



Repliable pour le transport

Le pick-up et la manivelle peuvent être repliés le long du corps du moulinet.



	4420	4430	4450	4470
Capacité	180 m de 18/100 140 m de 20/100 110 m de 22/100	250 m de 20/100 190 m de 22/100 165 m de 24/100	270 m de 20/100 230 m de 22/100 185 m de 24/100	325 m de 20/100 240 m de 22/100 195 m de 24/100
Poids	255 g	295 g	430 g	590 g
Ratép	3,85/1	5,85/1	5,23/1	4,52/1
Récupération	0,75 m	0,75 m	0,75 m	0,80 m



MITCHELL
le vrai plaisir de la pêche.

- 11.22.1